



youth2unite
stand-up against
hate and violence

Empowering Youth to Unite and Stand Up against Hate and Violence

104: Youth2Unite Measurement Tool

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Einführung | 4 |
| Ziele | 6 |
| Einführung in die „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“ | 7 |
| Verwendung der „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“ | 8 |
| Modul 1: Definieren und Erkennen von hassmotivierter Gewalt | 11 |
| Modul 2: Die emotionalen Auswirkungen hassmotivierter Gewalt auf die Opfer | 21 |
| Modul 3: Vorurteile und Diskriminierung als Ursachen hassmotivierter Gewalt | 29 |
| Modul 4: Hate Speech als eine Form hassmotivierter Gewalt | 36 |
| Modul 5: Die Rolle der Medien bei der Verbreitung von Hate Speech und der Zunahme hassmotivierter Gewalt | 45 |
| Modul 6: Reflektieren, zuhören und sich vernetzen, um hassmotivierte Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen | 53 |
| WAS ist ein Bystander und WARUM ist es wichtig, einzugreifen? | 60 |
| WANN ist es notwendig, einzugreifen? | 67 |
| WIE kann man offline eingreifen? | 71 |
| WIE kann man online eingreifen? | 78 |
| WO kann man Hate Speech melden? WER kann helfen und unterstützen? | 85 |

EINLEITUNG

Das durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union finanzierte Projekt „Youth2Unite – Empowering Youth to Unite and Stand Up against Hate and Violence“ zielt darauf ab, der überall in Europa zu beobachtenden Zunahme von Hate Crime („Hasskriminalität“ bzw. vorurteils- und hassmotivierte Gewalt) und Hate Speech („Hassrede“) entgegenzutreten und vorzubeugen. Zudem sollen junge Menschen motiviert werden verantwortungsvoll einzugreifen, wenn sie Vorfälle beobachten oder miterleben. Dafür werden Pädagog*innen verschiedene Methoden für die Jugendbildungsarbeit an die Hand gegeben.

Youth2Unite wird von verschiedenen europäischen Organisationen gemeinsam durchgeführt. Das Projektteam besteht aus der leitenden Organisation PISTES SOLIDAIRES (Frankreich) sowie dem VEREIN NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSINITIATIVEN (Deutschland), dem SYNTHESIS CENTER FOR RESEARCH AND EDUCATION (Zypern), dem ATHENS LIFELONG LEARNING INSTITUTE (Griechenland) und MERSEYSIDE EXPANDING HORIZON (Großbritannien).

Die Ziele von Youth2Unite sind:

- Abbau von Diskriminierung, Förderung interkultureller Kommunikation, Sensibilisierung für die Vielfalt von Identitäten und Stärkung einer aktiven Bürgerschaft;
- Bekämpfung von Hass und Stigmatisierung, z.B. gegen bestimmte ethnische und religiöse Communities und gegen LGBTIQ-Communities;
- Förderung von Toleranz, gegenseitigem Verständnis und sozialem Zusammenhalt
- Förderung einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit und Unterstützung eines aktiven Engagements junger Menschen;
- Bereitstellen von Methoden und Tools für Pädagog*innen der Jugendbildungsarbeit, die junge Menschen sensibilisieren und befähigen, hassmotivierte Gewalt und Hate Speech zu erkennen und dagegen vorzugehen;
- Entgegenwirken von hassmotivierten Einstellungen und Verhaltensweisen unter jungen Menschen;
- Befähigung junger Menschen bei hassmotivierten Übergriffen verantwortungsvoll einzugreifen.

ZIELE

Um diese Ziele zu erreichen wurden folgende Bildungsmaterialien erstellt:

- Ein „Handbuch für die Jugendbildungsarbeit zum Thema Hassmotivierte Gewalt und Hate Speech“, das Anregungen und interaktive Methoden für die Durchführung von Workshops mit Jugendlichen enthält. In verschiedenen Modulen werden Themen aufgegriffen wie „Hassmotiviert Gewalt erkennen“, „Vorurteile und Diskriminierung als Ursachen von hassmotivierter Gewalt“ und „Hate Speech und die Rolle Sozialer Medien“. Die Methoden zielen sowohl auf den Erwerb von Wissen als auch auf eine Selbstreflexion und auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen.
- Ein „Handbuch für die Jugendbildungsarbeit zum Thema Online Hate Speech“, das interaktive Methoden enthält, um Jugendliche für Online Hate Speech zu sensibilisieren und sie darin zu stärken, aktiv dagegen vorzugehen.
- Ein „Bystander Intervention Kit“ für junge Menschen, das in fünf kurzen Videos auf das Thema hassmotivierter Gewalt und Hate Speech aufmerksam macht und verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.
- Die „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“, das vorliegende Dokument, das verschiedene Anregungen und Messinstrumente enthält, mit denen Workshops evaluiert werden können und mit denen untersucht werden kann, ob und wie sich Wissen, Einstellungen und Kompetenzen der Teilnehmenden verändert haben.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<https://www.youth2unite.com/>



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Einführung in die „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“

Die „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“ bestehen aus einer Reihe von Instrumenten, die Pädagog*innen und Jugendliche bei der Umsetzung eines Youth2Unite-Bildungsprozesses zum Thema „Online Hate Speech und hassmotivierte Gewalt“ anwenden können. Die Instrumente wurden entwickelt, um die Veränderungen und die Auswirkungen auf die Einstellungen junger Menschen zu messen, die an Workshops des Projekts teilnehmen. Sie beziehen sich auf die im Rahmen des Projekts erstellten Bildungsmaterialien „Handbuch für die Jugendbildungsarbeit zum Thema Hassmotivierte Gewalt und Hate Speech“ und „Bystander Intervention Kit“.

Die einzelnen Instrumente, die in den "Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden" enthalten sind, messen drei verschiedene Arten von Ergebnissen:

- Verändertes Wissen
- Veränderte Einstellungen
- Verändertes Verhalten

Um Veränderungen und Wirkungen effektiv messen zu können, wurden verschiedene Messinstrumente entwickelt:

- Fragebögen
- Berichte zur Selbstreflexion
- Beobachtungen
- Rechwercheaufgaben
- Befragungen

Diese Instrumente helfen sowohl den Pädagog*innen, die einen Workshop leiten, als auch den teilnehmenden Jugendlichen, einzuschätzen, was gelernt wurde und wie sich das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen nach dem Workshop verändert haben.

Verwendung der „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“

Die „Youth2Unite Reflexions- und Evaluationsmethoden“ beziehen sich auf die Module des „Handbuchs für die Jugendbildungsarbeit zum Thema Hassmotivierte Gewalt und Hate Speech“ sowie auf das „Bystander Intervention Kit“. Das Handbuch besteht aus den folgenden sechs Modulen, die die Struktur für den ersten Teil der Reflexions- und Evaluationsmethoden vorgeben:

- Modul 1: Definieren und Erkennung von hassmotivierter Gewalt
- Modul 2: Die emotionalen Auswirkungen hassmotivierter Gewalt auf die Opfer
- Modul 3: Vorurteile und Diskriminierung als Ursachen hassmotivierter Gewalt
- Modul 4: Hate Speech als eine Form hassmotivierter Gewalt
- Modul 5: Die Rolle der Medien bei der Verbreitung von Hate Speech und der Zunahme von hassmotivierter Gewalt
- Modul 6: Reflektieren, zuhören und sich vernetzen, um hassmotivierte Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen.

Um die Wirksamkeit der Lerneinheiten zu messen, werden folgende Schritte vorgeschlagen:

- Schritt 1: Vor der Durchführung eines der sechs Module sollten Pädagog*innen/Trainer*innen den "Pre-Training-Fragebogen" an alle Teilnehmenden verteilen, um eine Vorstellung von den vorhandenen Fähigkeiten und Kenntnissen zu bekommen, die die Teilnehmenden in Bezug auf die im jeweiligen Modul behandelten Themen haben.
- Schritt 2: Die Pädagog*innen/Trainer*innen sammeln die Ergebnisse des Fragebogens und führen das Modul entsprechend durch. Dabei gehen sie auf eventuell festgestellte Wissenslücken und Bedarfe ein.
- Schritt 3: Nach der Durchführung des Moduls verteilen die Pädagog*innen/Trainer*innen den "Post-Training-Fragebogen", um Veränderungen im Wissen, in den Fähigkeiten und im Verhalten der Teilnehmenden zu erfassen. Die Ergebnisse dieses Fragebogens können

den Ergebnissen des "Pre-Training-Fragebogen" gegenübergestellt werden, um die Wirksamkeit der während des Workshops vermittelten Informationen erkennen zu können.

- Schritt 4: Die Pädagog*innen/Trainer*innen bitten die Teilnehmenden, auch die weiteren Evaluationsinstrumente zu bearbeiten (z.B. Reflexionsberichte), die auf den "Post-Training-Fragebogen" folgen. Dabei sollten die Pädagog*innen/Trainer*innen auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der Teilnehmenden eingehen und die Instrumente entsprechend auswählen. Nicht alle Instrumente müssen verwendet werden.

- Schritt 5: Die Pädagog*innen/Trainer*innen sammeln die ausgefüllten Fragebögen, Berichte etc. ein und überprüfen, ob durch das durchgeführte Modul die vorher festgelegte Wirkung erreicht hat, also ob die Teilnehmer die relevanten Fähigkeiten und Kenntnisse entwickelt haben und ob sich ihre Einstellung als Ergebnis des Workshops geändert hat.

- Schritt 6: Die Pädagog*innen/Trainer*innen können die Rückmeldungen aus den Instrumenten für jedes Modul sammeln und einen kurzen Bericht zum jeweiligen Modul erstellen. Dann können sie mit der Durchführung des nächsten Moduls fortfahren.

Die hier vorgeschlagenen Schritte und die Messinstrumente dienen als Anregung für die Evaluation. Sie können je nach Bedarf verändert oder ergänzt werden und für alle aufeinanderfolgende Module oder unabhängig von einander für einzelne Module angewendet werden. Pädagog*innen/Trainer*innen können je nach den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen Workshops zu nur einem Modul oder zu allen sechs Modulen anbieten.

Die oben genannten Schritte können auch in Bezug auf das Bystander Intervention Kit angewendet werden. Auch hier sollten vor, während und nach der Durchführung der Lerneinheit Befragungen stattfinden.

Es wird empfohlen, alle 5 Videos zu zeigen, da sie sich gegenseitig ergänzen und eng miteinander verbunden sind. Sie richten sich explizit an junge Menschen und zeigen wie sie eingreifen können, wenn sie einen hassmotivierten Übergriff oder Hate Speech im Internet beobachten.

Die Messinstrumente, die sich auf das Bystander Intervention Kit beziehen, sind locker strukturiert und sollten an den spezifischen soziokulturellen Kontext angepasst werden.

Die meisten der hier vorgeschlagenen Instrumente folgen einem partizipatorischen Ansatz, und die Pädagog*innen/Trainer*innen sollten entsprechend auf die Evaluation vorbereitet sein.

Bei jedem Messinstrument, das eingesetzt werden soll, ist es ratsam, zuvor an die Zielgruppe des Workshops zu denken. Ist das Instrument für alle Teilnehmenden zugänglich – zum Beispiel physisch oder in Bezug auf die verwendete Sprache? Pädagog*innen/Trainer*innen sollten sicherstellen, dass genügend Raum für die Aktivitäten und den Evaluationsprozess gegeben ist und dass für die Teilnehmenden ein sicheres Umfeld geschaffen wird, in dem sie ermutigt werden, ihre Ansichten und Erfahrungen zu äußern.



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

**Modul 1: Definieren und Erkennen von
hassmotivierter Gewalt**

a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Hassmotivierte Gewalt wird als kriminelle Handlung definiert, die durch Meinungen gegenüber bestimmten Gruppen von Menschen motiviert ist.

a. subjektive b. voreingenommene c. konservative

2. Die drei Gruppen, die am häufigsten Ziel von Hate Speech sind, sind LGBTIQA*-Menschen, Muslime und

a. Roma b. Iraker*innen c. Afrikaner*innen aus Ländern südlich der Sahara d. Frauen

3. Die soziale Medienplattform, auf der Hate Speech als eine Form von hassmotivierter Gewalt am häufigsten zu finden ist (67,3 %), ist:

a. Facebook b. Instagram c. TikTok d. Twitter

4. Die meisten hassmotivierten Angriffe werden von folgenden Menschen verübt:

a. junge Männer b. junge Frauen c. Kinder

5. Empathie ist ein Gefühl der Anteilnahme und Fürsorge für eine Person - oft eine nahestehende Person - begleitet von dem Wunsch, dass es ihr besser geht oder sie glücklicher ist.

a. Richtig b. Falsch

6. "Einmalige" Vorfälle beziehen sich auf hassmotivierte Gewalt, die nicht über einen längeren Zeitraum passiert. Sie finden in der Regel statt.

a. in der Öffentlichkeit b. zuhause c. in der Nachbarschaft

7. Die Motivation für hassmotivierte Gewalt basiert auf:

a. Vorurteilen b. fake news c. Kategorisierung

b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Hassmotivierte Gewalt wird als kriminelle Handlung definiert, die durch Meinungen gegenüber bestimmten Gruppen von Menschen motiviert ist.

a. subjektive b. voreingenommene c. konservative

2. Die drei Gruppen, die am häufigsten Ziel von Hate Speech sind, sind LGBTIQA*-Menschen, Muslime und

a. Roma b. Iraker*innen c. Afrikaner*innen aus Ländern südlich der Sahara d. Frauen

3. Die soziale Medienplattform, auf der Hate Speech als eine Form von hassmotivierter Gewalt am häufigsten zu finden ist (67,3 %), ist:

a. Facebook b. Instagram c. TikTok d. Twitter

4. Die meisten hassmotivierten Angriffe werden von folgenden Menschen verübt:

a. junge Männer b. junge Frauen c. Kinder

5. Empathie ist ein Gefühl der Anteilnahme und Fürsorge für eine Person - oft eine nahestehende Person - begleitet von dem Wunsch, dass es ihr besser geht oder sie glücklicher ist.

a. Richtig b. Falsch

6. "Einmalige" Vorfälle beziehen sich auf hassmotivierte Gewalt, die nicht über einen längeren Zeitraum passiert. Sie finden in der Regel statt.

a. in der Öffentlichkeit b. zuhause c. in der Nachbarschaft

7. Die Motivation für hassmotivierte Gewalt basiert auf:

a. Vorurteilen b. fake news c. Kategorisierung

8. Hassmotivierte Gewalt ist möglicherweise das Produkt unseres sozialen Umfelds sein, da sie eher dort auftritt, wo die Gesellschaft so strukturiert ist, dass bestimmte gegenüber anderen bevorzugt werden.

a. Geschlechter b. Identitätsmerkmale c. gesellschaftliche Normen

9. Eine Person, die hassmotivierte Gewalt begeht, muss nicht tatsächlich durch Hass auf ihr Opfer angetrieben sein.

a. Richtig b. Falsch

10. Hass im Internet ("Cyber Hate") ist ein wachsendes Phänomen, das den Meldezahlen zufolge die Zahl der hassmotivierten Gewalt, die außerhalb des Internets auftritt, bei weitem übersteigt.

a. Richtig b. Falsch

1.2 Fallbeispiele

Im Folgenden findest du eine Auswahl von Zusammenfassungen von Fällen hassmotivierter Gewalt, wie sie vom US-Justizministerium¹ gemeldet wurden.

Denke über jeden Fall nach und beantworte die Fragen.

¹ <https://www.justice.gov/hatecrimes/hate-crimes-case-examples>

FALLBEISPIEL 1:

Drei Männer aus Texas wurden wegen ihrer Beteiligung an einem Komplott zur Verübung von Gewaltverbrechen an schwulen Männern zu Haftstrafen verurteilt: einer zu über 11 Jahren, ein anderer zu 22 Jahren und der dritte zu 20 Jahren.

Die drei Angeklagten gaben zu, dass sie sich verabredet hatten, bis zu neun Männer in und um Dallas, Texas, für Gewaltverbrechen auszuwählen. Mit Hilfe von Grindr, einer hauptsächlich von schwulen Männern genutzten Dating-Plattform, lockten die Angeklagten Männer in einen Wohnkomplex in Dallas. Als die Männer dort ankamen, bedrohten sie sie mit einer Waffe und zwangen sie, zu örtlichen Geldautomaten zu fahren, um Bargeld von ihren Konten abzuheben. Während die Opfer mit vorgehaltener Waffe festgehalten wurden, wurden einige von ihnen körperlich angegriffen, mindestens ein Opfer wurde sexuell missbraucht, und alle Opfer wurden mit schwulenfeindlichen Beleidigungen beschimpft.

1. Warum wird dieser Fall als „hassmotivierte Straftat“ eingestuft?

2. Welches Vorurteil steckt hinter den Taten der Täter?

FALLBEISPIEL 2:

Ein Mann aus Indiana wurde zu 46 Monaten Bundesgefängnis und drei Jahren Haft unter Aufsicht verurteilt, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, rassistisch motivierte Drohungen ausgesprochen zu haben, um seinen Nachbarn, der schwarz ist, einzuschüchtern und zu belästigen, was einen Verstoß gegen das Gesetz über fairen Wohnraum darstellt. Außerdem wurde er wegen unerlaubten Besitzes von Schusswaffen verurteilt.

Nachdem er von den Plänen seines Nachbarn erfahren hatte, einen Baum von dessen Grundstück zu entfernen, unternahm der Angeklagte mehrere Schritte, um seinen Nachbarn zu bedrohen, einzuschüchtern und ihn bei den Arbeiten zu stören. Dazu gehörte das Anbringen und Verbrennen eines Kreuzes an der Zaunkante gegenüber dem Grundstück seines Nachbarn, das Aufstellen eines Hakenkreuzes vor dem Grundstück seines Nachbarn, das Aufstellen eines großen Schildes mit verschiedenen rassistischen Beleidigungen gegen Schwarze und einer Machete neben dem Hakenkreuz, das laute Abspielen des Liedes "Dixie" in Dauerschleife und das Bewerfen des Hauses seines Nachbarn mit Eiern.

1. Warum wird dieser Fall als „hassmotivierte Straftat“ eingestuft?

2. Welches Vorurteil steckt hinter den Taten des Täters?

FALLBEISPIEL 3:

Ein Mann aus Tennessee gab zu, eine hassmotivierte Straftat begangen zu haben. Er hatte zwei Mädchen und ihren Vater angegriffen.

Am 24. Oktober 2017 schrie er zwei Mädchen, die einen Hidschab trugen, "Allahu Akbar" und "Geht zurück in euer Land" entgegen. Später griff er den Vater der Mädchen an und verletzte ihn, indem er ein Messer schwang und auf ihn einschlug. Als die Mutter der Mädchen mit ihrem kleinen Kind in ihrem Auto am Tatort eintraf, verfolgte er sie mit gezogenem Messer. Nachdem er in Gewahrsam genommen worden war, machte der Angeklagte abfällige Bemerkungen über die Familie, schwor, sie zu töten, wenn die Polizei ihn freilasse, und gab zu, dass er diesen Angriff wegen der tatsächlichen und vermeintlichen Religion und nationalen Herkunft der Opfer verübt habe.

1. Warum wird dieser Fall als „hassmotivierte Straftat“ eingestuft?

2. Welches Vorurteil steckt hinter den Taten des Täters?

FALLBEISPIEL 4:

Eine Frau aus Iowa gab zu, eine hassmotivierte Straftat begangen zu haben. Sie hatte versucht, zwei Kinder aufgrund ihrer nationalen Herkunft zu töten.

Die Angeklagte entdeckte beim Autofahren Kinder, die auf dem Bürgersteig gingen. Als sie sie sah und glaubte, sie seien aus dem Nahen Osten oder aus Afrika, fuhr sie mit ihrem Fahrzeug über den Bordstein auf die beiden Kinder zu und traf eines von ihnen. Anschließend fuhr sie vom Tatort weg. Etwa 30 Minuten nach dem ersten Angriff fuhr die Frau mit ihrem Fahrzeug auf einen anderen Bürgersteig und traf dabei ein Kind, bei dem sie glaubte, dass es aus Mexiko komme.

Ihr droht eine Höchststrafe von lebenslänglicher Haft und eine Geldstrafe von bis zu 250.000 Dollar für jedes der angeklagten Delikte.

1. Warum wird dieser Fall als „hassmotivierte Straftat“ eingestuft?

2. Welches Vorurteil steckt hinter den Taten der Täterin?



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

**Modul 2: Die emotionalen Auswirkungen
hassmotivierter Gewalt auf die Opfer**

a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. sind Indikatoren oder äußere Zeichen, die auf die Bedürfnisse einer Person hinweisen.

a. Emotionen b. Gefühle c. Empfindungen d. Emotionen, Gefühle und Empfindungen

2. Welcher der folgenden Punkte ist KEINE Auswirkung hassmotivierter Gewalt auf das Opfer?

a. sich einsam fühlen b. geringes Selbstwertgefühl c. sich überlegen fühlen

3. Die durch hassmotivierte Gewalt verursachte psychische Belastung wird von Kindern intensiver empfunden als von Erwachsenen.

a. Richtig b. Falsch

4. Die negativen emotionalen Auswirkungen von hassmotivierter Gewalt sind für Angehörige benachteiligter Minderheiten weniger intensiv als für Angehörige privilegierter Gruppen.

a. Richtig b. Falsch

5. Die negativen emotionalen Auswirkungen von hassmotivierter Gewalt und Stigmatisierung sind für Angehörige von Minderheiten, die systematisch diskriminiert werden, dauerhafter als für Personen, die nur selten Diskriminierung erfahren.

a. Richtig b. Falsch

6. Was die Kosten oder den Schaden für die Gesellschaft angeht, so kann Online Hate Speech zu führen:

a. Drogenmissbrauch b. Sexualisierter Gewalt c. Normalisierung von Diskriminierung

7. Verstärkte Gefühle der Verletzlichkeit, Angst, Wut und manchmal Scham sind Gefühle, die nur durch Online Hate Speech und nicht durch Hate Speech außerhalb des Internets verursacht werden.²

a. Richtig b. Falsch

8. Die Angst von denen, die eigentlich helfen sollten, ungerecht und negativ behandelt zu werden, verringert die Bereitschaft der Opfer, Anzeige zu erstatten und Hilfe zu suchen.³

a. Richtig b. Falsch

² <https://www.equallyours.org.uk/wp-content/uploads/2018/10/Hate-crime-cause-and-effect.pdf>

³ https://cilvektiesibas.org.lv/site/attachments/30/01/2012/Naida_noziegums_ENG_cietusajiem_Internetam.pdf

b. Post-Training Questionnaire:

Choose the right answer:

1. sind Indikatoren oder äußere Zeichen, die auf die Bedürfnisse einer Person hinweisen.

a. Emotionen b. Gefühle c. Empfindungen d. Emotionen, Gefühle und Empfindungen

2. Welcher der folgenden Punkte ist KEINE Auswirkung hassmotivierter Gewalt auf das Opfer?

a. sich einsam fühlen b. geringes Selbstwertgefühl c. sich überlegen fühlen

3. Die durch hassmotivierte Gewalt verursachte psychische Belastung wird von Kindern intensiver empfunden als von Erwachsenen.

a. Richtig b. Falsch

4. Die negativen emotionalen Auswirkungen von hassmotivierter Gewalt sind für Angehörige benachteiligter Minderheiten weniger intensiv als für Angehörige privilegierter Gruppen.

a. Richtig b. Falsch

5. Die negativen emotionalen Auswirkungen von hassmotivierter Gewalt und Stigmatisierung sind für Angehörige von Minderheiten, die systematisch diskriminiert werden, dauerhafter als für Personen, die nur selten Diskriminierung erfahren.

a. Richtig b. Falsch

6. Was die Kosten oder den Schaden für die Gesellschaft angeht, so kann Online Hate Speech zu führen:

a. Drogenmissbrauch b. Sexualisierter Gewalt c. Normalisierung von Diskriminierung

7. Verstärkte Gefühle der Verletzlichkeit, Angst, Wut und manchmal Scham sind Gefühle, die nur durch Online Hate Speech und nicht durch Hate Speech außerhalb des Internets verursacht werden.⁴

a. Richtig b. Falsch

8. Die Angst von denen, die eigentlich helfen sollten, ungerecht und negativ behandelt zu werden, verringert die Bereitschaft der Opfer, Anzeige zu erstatten und Hilfe zu suchen.⁵

a. Richtig b. Falsch

9. Eine der häufigsten Reaktionen von Opfern hassmotivierter Gewalt ist ein Gefühl der Ungerechtigkeit und ein Vertrauensverlust in die Strafverfolgung und das gesamte Strafrechtssystem.

a. Richtig b. Falsch

⁴ <https://www.equallyours.org.uk/wp-content/uploads/2018/10/Hate-crime-cause-and-effect.pdf>

⁵ https://cilvektiesibas.org.lv/site/attachments/30/01/2012/Naida_noziegums_ENG_cietusajiem_Internetam.pdf

2.2 Beobachtung

Nach Abschluss des Moduls 2 "Die emotionalen Auswirkungen hassmotivierter Gewalt auf die Opfer" bist du eingeladen, über deine Gedanken, Gefühle und Handlungen nachzudenken und deine Antworten auf die folgende Frage aufzuschreiben:

A. Stelle dir vor, du wirst Zeuge*Zeugin hassmotivierter Gewalt. Welche Reaktionen kannst du möglicherweise beim Opfer beobachten bzw. welche Reaktionen können auf erlebte hassmotivierte Gewalt hinweisen?

| Anzeichen dafür, dass eine Person Opfer hassmotivierter Gewalt geworden ist: | |
|--|--|
| Gesichtsausdrücke | |
| Körperhaltung | |
| Bewegung | |
| nonverbale Reaktion | |
| verbale Reaktion | |
| andere körperliche Anzeichen: | |

2.3. Tool 3: Observation

B. In der folgenden Tabelle findest du einige körperliche Anzeichen (linke Spalte) für einige Gefühle, die mit den Emotionen von Opfern hassmotivierter Gewalt zusammenhängen (rechte Spalte). Kannst du sie zuordnen?

| Körperliche Anzeichen | Damit zusammenhängende Gefühle |
|--|---|
| a. Erhöhte Herzfrequenz | 1. Angst 2. Beklemmung 3. Depression 4. Verunsicherung |
| b. Schwäche oder Müdigkeit | |
| c. Kopfschmerzen | |
| d. Langsames Sprechen oder langsame Bewegungen | |
| e. Gekrümmte Haltung | |
| f. Schnelleres Atmen | |
| g. Vermeidung von Blickkontakt | |
| h. Magenschmerzen | |
| i. Schwitzen und Schüttelfrost | |
| j. Zitternde Muskeln | |

(Hinweis: Die obigen Antworten sind indikativ. Verschiedene Gefühle können sich auf ähnliche/gleiche Weise äußern. Wichtig ist, dass du auf die oben genannten Anzeichen achtest, wenn du Zeuge*Zeugin hassmotivierter Gewalt wirst.)

C. Beobachte dich nun selbst. Wie würden deine körperlichen Reaktionen auf die folgenden Gefühle aussehen?

| | |
|----------------|--|
| Angst | |
| Beklemmung | |
| Depression | |
| Verunsicherung | |



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

**Modul 3: Vorurteile und Diskriminierung
als Ursachen hassmotivierter Gewalt**

a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Die Kategorisierungen, die wir verwenden, wenn wir einer neuen Person vorgestellt werden, leiten in der Regel unser Verhalten gegenüber dieser Person.

a. Richtig b. Falsch

2. Wenn man sich auf einen bestimmten Aspekt der Identität von Menschen konzentriert, entstehen soziale Phänomene, wie und

a. Fehlinformation und Desinformation b. Rassismus und Ausgrenzung
c. Armut und Arbeitslosigkeit d. Ungleichheiten und Proteste

3. Wenn bestimmte Merkmale oder Eigenschaften einer ganzen Personengruppe zugeordnet werden, nennt man sie:

a. Vorurteile b. Stereotype c. falsche Anschuldigungen d. Rassismus

4. Vorurteile sind nur negativ.

a. Richtig b. Falsch

5. Vorurteile bleiben oft auch dann bestehen, wenn Menschen bereits positive Erfahrungen gemacht haben, die diese Vorurteile widerlegen.

a. Richtig b. Falsch

6. Um Vorurteile abzubauen und zu überwinden, ist es wichtig, ihre(n) zu verstehen.

a. Bestandteile b. Verbreitung c. Ursprung d. Logik

7. Intoleranz ist ein Mangel an Respekt gegenüber anderen Praktiken oder Überzeugungen als der eigenen.

a. Richtig b. Falsch

8. Diskriminierung hat nur Auswirkungen auf die diskriminierten Personen und Gruppen.

a. Richtig b. Falsch

9. Mehrfache Diskriminierung widerfahren in den meisten Fällen sogenannte sichtbare Minderheiten - Menschen mit Behinderungen und

.....
a. Migrantinnen b. LGBTIQ-Menschen c. Frauen d. Transsexuelle Menschen

10. Strukturelle Ungleichheit ist ein Zustand, der entsteht, wenn bestimmte Gruppen im Verhältnis zu anderen Gruppen einen ungleichen Status genießen, der sich aus ungleichen Gegebenheiten in Bezug auf ihre Rollen, Funktionen, Rechte und Möglichkeiten ergibt.

a. Richtig b. Falsch

11. kann als eine spezifische Form des Rassismus, eine Ideologie der Überlegenheit, eine Form der Entmenschlichung und des institutionalisierten Rassismus gegen Roma definiert werden.

a. Romafeindlichkeit b. Antiromanismus c. Roma-Vorurteile d. Romanophobie

12. Vorurteile sind sehr schwer zu überwinden; wenn sie durch Fakten widerlegt werden, leugnen wir lieber die Fakten, als das Vorurteil in Frage zu stellen

a. Richtig b. Falsch

b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Die Kategorisierungen, die wir verwenden, wenn wir einer neuen Person vorgestellt werden, leiten in der Regel unser Verhalten gegenüber dieser Person.

a. Richtig b. Falsch

2. Wenn man sich auf einen bestimmten Aspekt der Identität von Menschen konzentriert, entstehen soziale Phänomene, wie und

a. Fehlinformation und Desinformation b. Rassismus und Ausgrenzung
c. Armut und Arbeitslosigkeit d. Ungleichheiten und Proteste

3. Wenn bestimmte Merkmale oder Eigenschaften einer ganzen Personengruppe zugeordnet werden, nennt man sie:

a. Vorurteile b. Stereotype c. falsche Anschuldigungen d. Rassismus

4. Vorurteile sind nur negativ.

a. Richtig b. Falsch

5. Vorurteile bleiben oft auch dann bestehen, wenn Menschen bereits positive Erfahrungen gemacht haben, die diese Vorurteile widerlegen.

a. Richtig b. Falsch

6. Um Vorurteile abzubauen und zu überwinden, ist es wichtig, ihre(n) zu verstehen.

a. Bestandteile b. Verbreitung c. Ursprung d. Logik

7. Intoleranz ist ein Mangel an Respekt gegenüber anderen Praktiken oder Überzeugungen als der eigenen.

a. Richtig b. Falsch

8. Diskriminierung hat nur Auswirkungen auf die diskriminierten Personen und Gruppen.

a. Richtig b. Falsch

9. Mehrfache Diskriminierung widerfahren in den meisten Fällen sogenannte sichtbare Minderheiten - Menschen mit Behinderungen und

.....
a. Migrantinnen b. LGBTIQ-Menschen c. Frauen d. Transsexuelle Menschen

10. Strukturelle Ungleichheit ist ein Zustand, der entsteht, wenn bestimmte Gruppen im Verhältnis zu anderen Gruppen einen ungleichen Status genießen, der sich aus ungleichen Gegebenheiten in Bezug auf ihre Rollen, Funktionen, Rechte und Möglichkeiten ergibt.

a. Richtig b. Falsch

11. kann als eine spezifische Form des Rassismus, eine Ideologie der Überlegenheit, eine Form der Entmenschlichung und des institutionalisierten Rassismus gegen Roma definiert werden.

a. Romafeindlichkeit b. Antiromanismus c. Roma-Vorurteile d. Romanophobie

12. Vorurteile sind sehr schwer zu überwinden; wenn sie durch Fakten widerlegt werden, leugnen wir lieber die Fakten, als das Vorurteil in Frage zu stellen

a. Richtig b. Falsch

13. Indem die mächtige Gruppe alle anderen (Gruppen von) Personen als Abweichung von der Norm darstellt, sichert sie sich ihre Privilegien und rechtfertigt ihre mächtigere, einflussreichere Position.

a. Richtig b. Falsch

3.2 Selbstreflexion

Selbstreflexion ist der Schlüssel zur Selbsterkenntnis: Sie erlaubt uns einen neutralen Blick auf unsere Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen zu werfen. Außerdem, ermöglicht sie uns, Veränderungen in unseren Einstellungen und unserem Wissen festzustellen.

Nach Abschluss des Moduls 3 „Vorurteile und Diskriminierung als Ursachen hassmotivierter Gewalt“ bist du eingeladen, über deine Gefühle und Handlungen nachzudenken und deine Antworten auf die folgenden Fragen aufzuschreiben::

1. Fällt dir jemand ein, der möglicherweise nie diskriminiert wird? Beschreibe diese Person.

2. Wurdest du jemals diskriminiert? Aus welchen Gründen? Was ist passiert? Wie hast du reagiert?

3. Welche sozialen Gruppen sind in deinem Land am häufigsten Opfer von Diskriminierung? Wie kannst du deine Meinung belegen oder stützen?

4. Wähle aus den Gruppen, die du in der vorherigen Frage identifiziert hast, eine aus und überlege dir zwei Maßnahmen, die zur Prävention der Diskriminierung dieser Gruppe beitragen könnten.

3.3 Recherche und Aktion

„61 % der jungen schwulen, lesbischen, bisexuellen und Transgender-Personen aus 37 europäischen Ländern gaben an, dass sie in der Schule Vorurteile und/oder Diskriminierung erfahren haben, und 51 % in ihrer Familie. 38 % der Befragten gaben an, dass sie in einer Gemeinschaft, der sie angehören, Vorurteile und/oder Diskriminierung erlebt haben, und 30 % haben dies in ihrem Freundeskreis erlebt⁸“.

Führe auf der Grundlage dieser Fakten aus dem Jahr 2006 eine Untersuchung über die aktuelle Situation in Bezug auf die Diskriminierung von LGBTIQ-Personen in deinem Land durch. Schreibe deine Ergebnisse auf und entwerfe eine Kampagne in den Sozialen Medien, um die von dir gefundenen Informationen zu verbreiten und das Bewusstsein zu schärfen.

1. Informationen über die Diskriminierung von LGBTIQ-Personen in deinem Land:

| Informationen/Daten | Quelle |
|---------------------|--------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

2. Aktivitäten/Maßnahmen, die zu einer Sensibilisierungskampagne in den Sozialen Medien über die Diskriminierung von LGBT-Personen in deinem Land führen (du kannst ggf. weitere Zeilen hinzufügen):

| Aktivitäten/Schritte | Beschreibung |
|----------------------|--------------|
| Aktivität 1 | |
| Aktivität 2 | |

⁸ "Social Exclusion of Young Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender (LGBT) People in Europe"; ILGA-Europe and IGLYO, April 2006, www.iglyo.com/content/files/2006-Report-SocialExclusion.pdf



I04: Youth2Unite Measurement Tools

**Modul 4: Hate Speech als eine Form
hassmotivierter Gewalt**

a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist das Recht, seine eigene Meinung zu vertreten und diese frei und ohne staatliche Einmischung zu äußern, durch:

a. öffentliche Proteste b. veröffentlichte Artikel c. soziale Medien d. alle genannten Punkte

2. Hate Speech greift die Opfer nicht für etwas an, was sie tun, sondern für etwas, was sie

a. getan haben b. sind c. sagen d. glauben

3. Hate Speech ist durch das Recht auf freie Meinungsäußerung geschützt.

a. Richtig b. Falsch

4. Hate Speech ist nur ein Online-Phänomen.

a. Richtig b. Falsch

5. Bilder stellen keine Hate Speech dar.

a. Richtig b. Falsch

6. Staaten können das Recht auf freie Meinungsäußerung einschränken, wenn dies in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse des Gemeinwohls erforderlich ist.

a. Richtig b. Falsch

7. Verschwörungstheorien sind Annahmen, die sich nicht auf Beweise stützen, sondern dazu neigen, die der Menschen als Instrument gegen vulnerable und/oder marginalisierte Gruppen zu nutzen.

a. Überzeugungen b. Haltungen c. Ängste d. Ideen

8. Hate Speech umfasst nach der Definition des Ministerkomitees des Europarats „alle Formen der Meinungsäußerung, die Folgendes verbreiten, anregen, fördern oder rechtfertigen“:

a. „Rassenhass“ b. Fremdenfeindlichkeit c. Antisemitismus d. alle genannten Punkte

9. Zu den Ursachen von Hate Speech gehören:

a. Homophobie b. Islamophobie c. Voreingenommenheit d. alle genannten Punkte

10. Ein Stereotyp ist eine kollektive Wahrnehmung, ein Bild oder eine verzerrte Wahrheit über eine Person oder eine Gruppe von Personen, in der Regel in Bezug auf ihre Überzeugungen oder Verhaltensweisen.

a. Richtig b. Falsch

11. Bildung und sind wichtig, um die Missverständnisse und Fehlinformationen zu bekämpfen, die die Grundlage für Hate Speech bilden.

a. Gegenrede b. Sensibilisierung der Öffentlichkeit c. Verabschiedung von Online-Verhaltenskodizes d. alle genannten Punkte

12. Welches ist das wichtigste Kriterium, um festzustellen, ob eine Äußerung eine Hate Speech darstellt und eingeschränkt werden muss?

a. das ursprüngliche Ziel des Verfassers/der Verfasserin der Äußerung b. die Plattform, die der Verfasser/die Verfasserin benutzt c. der Zeitpunkt der Äußerung d. die Anzahl der Personen, die durch die Äußerung erreicht wurden

b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist das Recht, seine eigene Meinung zu vertreten und diese frei und ohne staatliche Einmischung zu äußern, durch:

a. öffentliche Proteste b. veröffentlichte Artikel c. soziale Medien d. alle genannten Punkte

2. Hate Speech greift die Opfer nicht für etwas an, was sie tun, sondern für etwas, was sie

a. getan haben b. sind c. sagen d. glauben

3. Hate Speech ist durch das Recht auf freie Meinungsäußerung geschützt.

a. Richtig b. Falsch

4. Hate Speech ist nur ein Online-Phänomen.

a. Richtig b. Falsch

5. Bilder stellen keine Hate Speech dar.

a. Richtig b. Falsch

6. Staaten können das Recht auf freie Meinungsäußerung einschränken, wenn dies in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse des Gemeinwohls erforderlich ist.

a. Richtig b. Falsch

7. Verschwörungstheorien sind Annahmen, die sich nicht auf Beweise stützen, sondern dazu neigen, die der Menschen als Instrument gegen vulnerable und/oder marginalisierte Gruppen zu nutzen.

a. Überzeugungen b. Haltungen c. Ängste d. Ideen

8. Hate Speech umfasst nach der Definition des Ministerkomitees des Europarats „alle Formen der Meinungsäußerung, die Folgendes verbreiten, anregen, fördern oder rechtfertigen“:

a. „Rassenhass“ b. Fremdenfeindlichkeit c. Antisemitismus d. alle genannten Punkte

9. Zu den Ursachen von Hate Speech gehören:

a. Homophobie b. Islamophobie c. Voreingenommenheit d. alle genannten Punkte

10. Ein Stereotyp ist eine kollektive Wahrnehmung, ein Bild oder eine verzerrte Wahrheit über eine Person oder eine Gruppe von Personen, in der Regel in Bezug auf ihre Überzeugungen oder Verhaltensweisen.

a. Richtig b. Falsch

11. Bildung und sind wichtig, um die Missverständnisse und Fehlinformationen zu bekämpfen, die die Grundlage für Hate Speech bilden.

a. Gegenrede b. Sensibilisierung der Öffentlichkeit c. Verabschiedung von Online-Verhaltenskodizes d. alle genannten Punkte

12. Welches ist das wichtigste Kriterium, um festzustellen, ob eine Äußerung eine Hate Speech darstellt und eingeschränkt werden muss?

a. das ursprüngliche Ziel des Verfassers/der Verfasserin der Äußerung b. die Plattform, die der Verfasser/die Verfasserin benutzt c. der Zeitpunkt der Äußerung d. die Anzahl der Personen, die durch die Äußerung erreicht wurden

13. Die Grenzen akzeptabler Kritik sind weiter gesteckt, wenn es sich um eine*n Politiker*in handelt, als wenn es sich um eine Privatperson handelt.

a. Richtig b. Falsch

14. Opfer von Hate Speech erstatten nur selten Anzeige bei den Behörden, weil sie Vergeltungsmaßnahmen befürchten, befürchten nicht ernst genommen zu werden oder weil sie kein Vertrauen in die Justiz haben.

a. Richtig b. Falsch

4.2 Selbstreflexion

Selbstreflexion ist der Schlüssel zur Selbsterkenntnis: Sie erlaubt uns einen neutralen Blick auf unsere Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen zu werfen. Außerdem, ermöglicht sie uns, Veränderungen in unseren Einstellungen und unserem Wissen festzustellen.

Nach Abschluss des Moduls 4: "Hate Speech als eine Form hassmotivierter Gewalt" bist du eingeladen, über deine Gefühle und Handlungen nachzudenken und deine Antworten auf die folgenden Fragen aufzuschreiben:

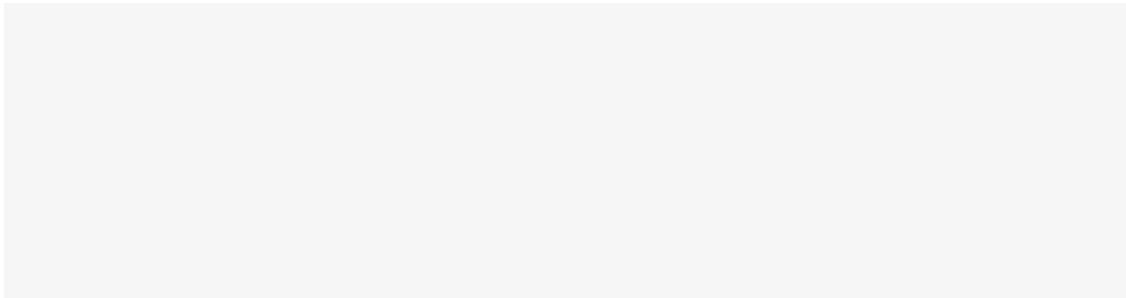
1. Denke an einen Vorfall, den du erlebt haben und bei dem es um Online oder Offline Hate Speech ging (Du kannst entweder der Täter, das Opfer oder der Zeuge/die Zeugin gewesen sein). Beschreibe den Vorfall in wenigen Worten:

2. Wie hast du auf den Vorfall reagiert?

3. Würdest du jetzt, nachdem du einige wichtige Informationen über Hate Speech gelernt hast, anders auf den Vorfall reagieren? Wie?

4. Was war der wichtigste Aspekt, den du in diesem Modul gelernt hast? Warum?

5. Was hast du in diesem Modul gelernt, das für dein Leben/deine Beziehungen und Begegnungen von größerer Bedeutung ist? Inwiefern ist es von Bedeutung?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the question above.

4.3 Beobachtung und Bewertung

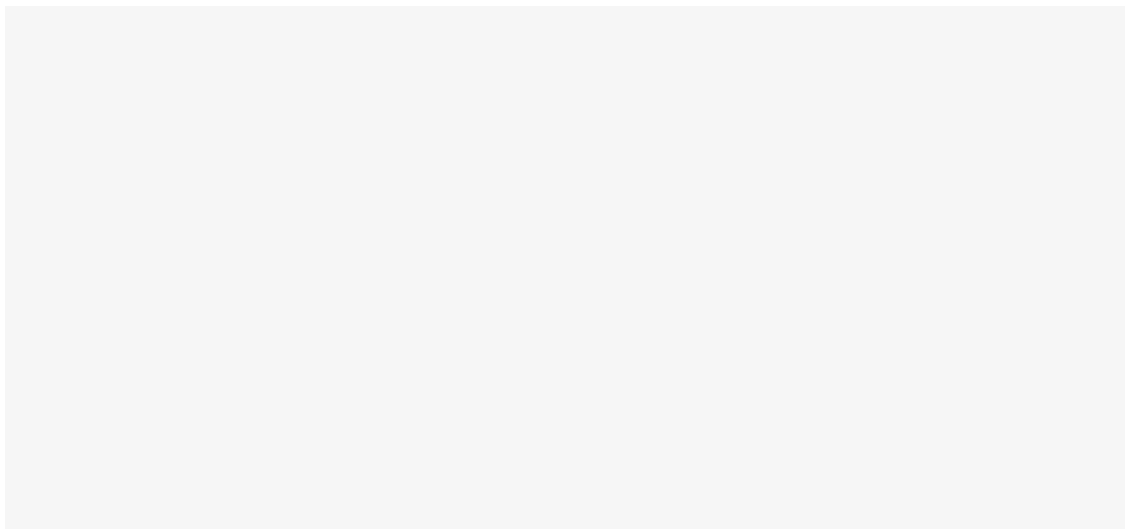
Im Folgenden findest du einige Beispiele von geschriebener oder gesprochener Sprache. Welche davon enthalten eine Form von Hate Speech? Teile sie in zwei Gruppen ein.

1. „Iren brauchen sich nicht zu bewerben“ (ein Schild, das in einem Schaufenster in Boston (USA) hing).
2. "Jungen sind gut in Mathematik".
3. "Herrschaft der Weißen"
4. "Juden sind Schweine"
5. "Viele Juden sind Anwälte"
6. "Der KKK (Ku-Klux-Klan) hat viel Gutes für unsere Nation getan"
7. "Der Aufstieg des Islam bedroht die westlichen Werte"
8. "Du bist so ein hübsches Mädchen", an ein Mädchen gerichtet
9. "Du bist so ein hübsches Mädchen", an einen Jungen gerichtet
10. "Lasst uns Rache nehmen an Politikern und Richtern, die den Weißen nicht wohlgesonnen waren"
11. "Black Lives Matter"
12. "Roma haben Talent in Musik und Gesang".
13. "Stella Creasy, eine britische Abgeordnete, schlug vor, das Gesicht von Jane Austen auf eine Banknote zu drucken: Sie sollte in der Hölle schmoren"
14. "Ich weiß, wo du wohnst" (Nachricht, die eine Reporterin erhalten hat)
15. "Mach eine Therapie und kehre dann zu den Menschen zurück" (Nachricht, die ein homosexueller Mann erhalten hat)

| Hate Speech | Keine Hate Speech | Bin mir nicht sicher |
|-------------|-------------------|----------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

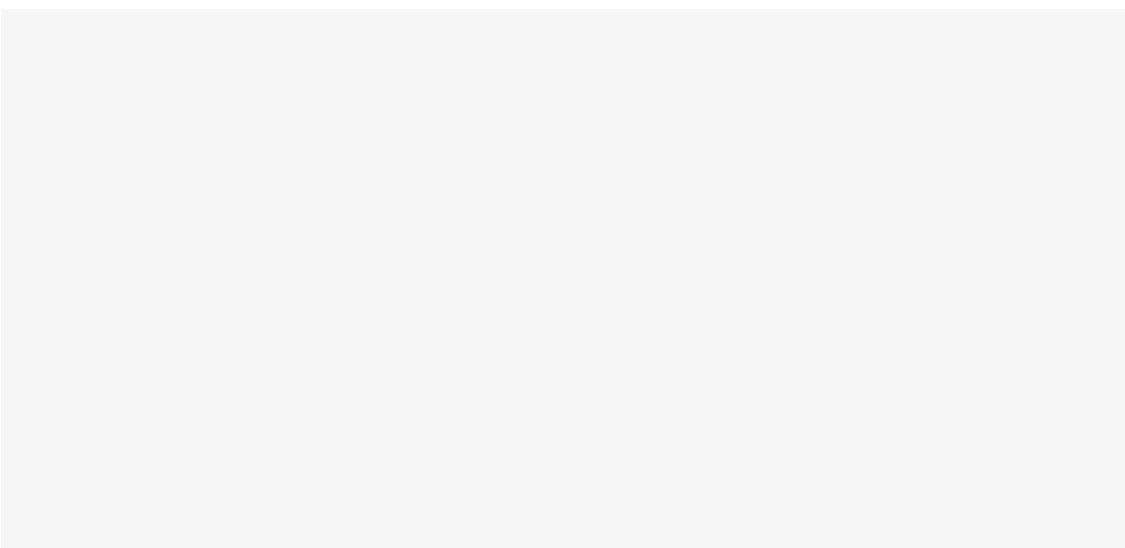
Wähle nun eine der Aussagen aus, die du als " Hate Speech " bezeichnet hast, und überlege, was du sagen oder tun würdest, wenn ein*e dir nahestehende* Freund*in diese Aussage machen würde.

Schreibe deine Gedanken auf:

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their thoughts in response to the prompt above.

Wähle nun eine der Aussagen aus, die du als "nicht sicher" bezeichnet hast, und überlege, was dir helfen würde, eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, ob es sich bei der Aussage um Hate Speech handelt oder nicht.

Schreibe deine Gedanken auf:

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their thoughts in response to the prompt above.



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

Modul 5: Die Rolle der Medien bei der Verbreitung von Hate Speech und der Zunahme hassmotivierter Gewalt

a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Die Sozialen Medien haben dazu beigetragen, dass der Aktivismus junger Menschen auf der ganzen Welt so wirksam ist.

a. Richtig b. Falsch

2. Cyber Mobbing ist in der Regel Belästigung, Beleidigung, Bedrohung oder Bloßstellung über einen längeren Zeitraum

a. einer einzelnen Person b. einer Gruppe von Menschen c. von Migrant*innen d. von Minderheitengruppen

3. Hate Speech kann gemeldet werden an

a. die Website b. die Polizei c. offizielle Online-Portale für die Meldung illegaler Internetinhalte d. alle genannten Punkte

4. Diese drei Akteure müssen zusammenarbeiten, um die Ermittlung und Meldung von Hate Speech im Internet zu verbessern: Regierungen, Vermittler*innen (wie z. B. Online-Portale) und

a. Lehrer*innen b. Eltern c. Bürger*innen d. NGOs

5. Insgesamt entfernten IT-Unternehmen im Jahr 2019 der Inhalte, die ihnen als Hate Speech gemeldet wurden.

a. 90% b. 85% c. 71% d. 50%

6. Eine humorvolle Art, auf Hate Speech zu reagieren, ist das Posten von ironischen Kommentaren oder Memes.

a. Richtig b. Falsch

7. Alternative Narrative, mit denen man Hate Speech kontern kann, sprechen sich "gegen" etwas aus (statt "für" etwas wie z. B. Demokratie, Vielfalt usw.)

a. Richtig b. Falsch

8. Laut der fünften Evaluation des Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hate Speech im Internet im Jahr 2020 durch die Europäische Kommission ist der am häufigsten genannte Grund für Hate Speech (33,1 %):

a. Religion b. Geschlecht c. ethnische Herkunft d. sexuelle Orientierung

9. Hate Speech als gesellschaftliches Phänomen kann nicht als das Problem einer einzelnen Person betrachtet werden, die sich beschwert, oder als gemeldeter Einzelfall, sondern muss als ein Thema behandelt werden, das für unser kollektives demokratisches Zusammenleben von Bedeutung ist.

a. Richtig b. Falsch

10. Die Meldung und Beseitigung von Hate Speech ist als Strategie ebenso wichtig wie ein Ansatz zu ihrer Bekämpfung.

a. Richtig b. Falsch

11. Studien zeigen, dass Geschichten oft eine größere Wirkung haben als Daten.

a. Richtig b. Falsch

b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Wähle die richtige Antwort aus.

1. Die Sozialen Medien haben dazu beigetragen, dass der Aktivismus junger Menschen auf der ganzen Welt so wirksam ist.

a. Richtig b. Falsch

2. Cyber Mobbing ist in der Regel Belästigung, Beleidigung, Bedrohung oder Bloßstellung über einen längeren Zeitraum

a. einer einzelnen Person b. einer Gruppe von Menschen c. von Migrant*innen d. von Minderheitengruppen

3. Hate Speech kann gemeldet werden an

a. die Website b. die Polizei c. offizielle Online-Portale für die Meldung illegaler Internetinhalte d. alle genannten Punkte

4. Diese drei Akteure müssen zusammenarbeiten, um die Ermittlung und Meldung von Hate Speech im Internet zu verbessern: Regierungen, Vermittler*innen (wie z. B. Online-Portale) und

a. Lehrer*innen b. Eltern c. Bürger*innen d. NGOs

5. Insgesamt entfernten IT-Unternehmen im Jahr 2019 der Inhalte, die ihnen als Hate Speech gemeldet wurden.

a. 90% b. 85% c. 71% d. 50%

6. Eine humorvolle Art, auf Hate Speech zu reagieren, ist das Posten von ironischen Kommentaren oder Memes.

a. Richtig b. Falsch

7. Alternative Narrative, mit denen man Hate Speech kontern kann, sprechen sich "gegen" etwas aus (statt "für" etwas wie z. B. Demokratie, Vielfalt usw.)

a. Richtig b. Falsch

8. Laut der fünften Evaluation des Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hate Speech im Internet im Jahr 2020 durch die Europäische Kommission ist der am häufigsten genannte Grund für Hate Speech (33,1 %):

a. Religion b. Geschlecht c. ethnische Herkunft d. sexuelle Orientierung

9. Hate Speech als gesellschaftliches Phänomen kann nicht als das Problem einer einzelnen Person betrachtet werden, die sich beschwert, oder als gemeldeter Einzelfall, sondern muss als ein Thema behandelt werden, das für unser kollektives demokratisches Zusammenleben von Bedeutung ist.

a. Richtig b. Falsch

10. Die Meldung und Beseitigung von Hate Speech ist als Strategie ebenso wichtig wie ein Ansatz zu ihrer Bekämpfung.

a. Richtig b. Falsch

11. Studien zeigen, dass Geschichten oft eine größere Wirkung haben als Daten.

a. Richtig b. Falsch

12. Um die Verbreitung illegaler Hate Speech im Internet zu verhindern und zu bekämpfen, hat die Kommission im Mai 2016 mit Facebook, Microsoft, Twitter und einen "Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hate Speech im Internet" vereinbart.

a. TikTok b. LinkedIn c. Snapchat d. YouTube

13. Online Hate Speech erreicht Jugendliche und Kinder oft über Videospiele oder Videos, Zeichentrickfilme oder sogar als Inhalt in den Online-Versionen von Jugendzeitschriften.

a. Richtig b. Falsch

14. Cybermobbing geht häufig mit Mobbing in der "realen Welt" einher.

a. Richtig b. Falsch

5.2 Kurzinterview

Interviews sind ein wichtiges Instrument zur Selbstauskunft über Gefühle oder Überzeugungen. Sie können eingesetzt werden, um Veränderungen im Verhalten und in den Einstellungen nach einer Lerneinheit zu messen.

Im Folgenden sind eine Reihe von Fragen aufgeführt, mit denen Änderungen in den Einstellungen der Teilnehmenden nach Durchführung des Moduls 5 erfasst werden können. Der*Die Interviewer*in sollte ein positives und nicht wertendes Umfeld schaffen, damit der*die Befragte offen die eigenen Ideen und Überzeugungen mitteilen kann. Die Befragten sollten daran erinnert werden, dass das Interview kein Test über das Gelernte ist; es dient vielmehr der Überprüfung der Qualität und der Wirksamkeit der Lerneinheit und der eingesetzten Methoden.

Die Gesamtdauer eines jeden Interviews sollte 10 Minuten nicht überschreiten. Die Interviewer*innen können die Antworten der Befragten aufzeichnen, damit sie sie im Anschluss noch einmal in Ruhe anhören und weiter analysieren können.

1. Was ist das wichtigste, das du in Modul 5 gelernt hast? Warum ist es wichtig?

2. Hat das Modul deine Meinung/deinen Glauben an etwas verändert? Wenn ja, was und wie?

3. Was sind deine Gewohnheiten in den Sozialen Medien? Wie oft nutzt du sie? Aus welchem Grund?

4. Warst du jemals Zeuge*Zeugin eines Vorfalls von Hate Speech oder Cybermobbing in den Sozialen Medien? Was ist passiert? Was war deine Rolle (Täter*in, Opfer, Zeuge*Zeugin, etc.)?

5. Wie hast du auf diesen Vorfall reagiert? Warum?

6. Was wäre die beste Reaktion oder Gegenmaßnahme, wenn man Zeuge*Zeugin eines Vorfalls von Online Hate Speech oder Online-Mobbing wird? Welche Schritte sollten unternommen werden?

7. Welchen Rat würdest du jetzt einem Opfer von Cybermobbing/ Online Hate Speech geben?

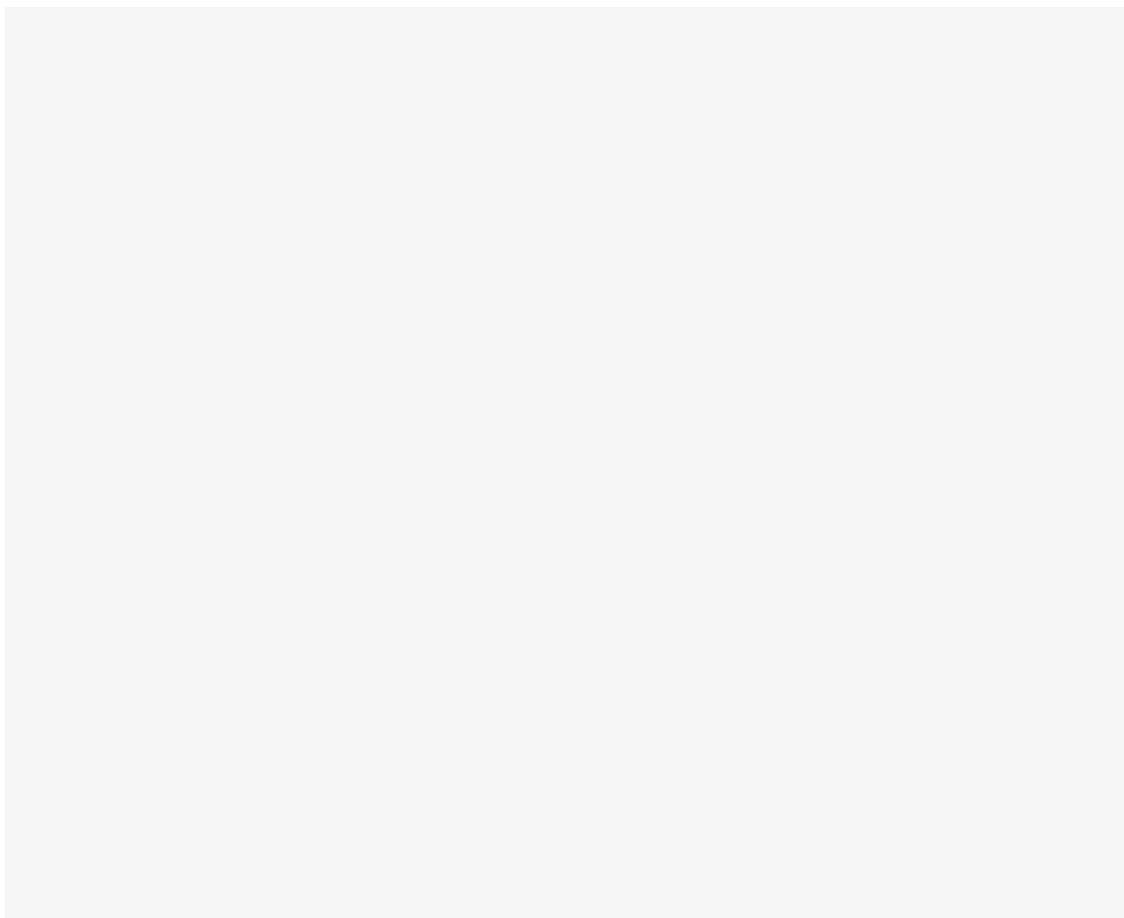
8. Wie würdest du jetzt auf einen Vorfall von Hate Speech im Internet reagieren? Wie haben sich deine Gefühle/Einstellungen gegenüber solchen Vorfällen verändert (falls sie sich verändert haben)?

5.3 Fallbeispiel

Stelle dir Folgendes vor:

"Ein enger Freund von dir wendet sich an dich und erzählt, dass er im letzten Monat Drohbotschaften und -mails in den Sozialen Medien erhalten hat. Alles begann mit einem Beitrag, den er hochgeladen hatte, in dem er darauf hinwies, dass alle Menschen dringend gegen COVID-19 geimpft werden müssen. Nach dem Posting begannen viele Leute, negative und abfällige Kommentare zu verfassen, die sich im Laufe der Tage vervielfachten und schließlich in direkten Gewaltandrohungen gegen ihn mündeten. Er ist entsetzt und denkt darüber nach, seine Konten in den Sozialen Medien zu löschen und Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Er bittet dich um deinen Rat. Was würdest du ihm sagen? Was würdest du ihm raten?"

Schreibe deine Antwort auf und nenne die Schritte, die du deinem Freund raten würdest, um die Situation zu bewältigen.

A large, empty rectangular area with a light gray background, intended for the student to write their response to the case study scenario.



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

Modul 6: Reflektieren, zuhören und sich vernetzen, um hassmotivierte Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen

6.1 Selbstreflexion

Selbstreflexion ist der Schlüssel zur Selbsterkenntnis: Sie erlaubt uns einen neutralen Blick auf unsere Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen zu werfen. Außerdem, ermöglicht sie uns, Veränderungen in unseren Einstellungen und unserem Wissen festzustellen.

Nach Abschluss des Moduls 6: "Reflektieren, zuhören und sich vernetzen, um hassmotivierte Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen", bist du eingeladen, über deine Gefühle und Handlungen nachzudenken und deine Antworten auf die folgenden Fragen aufzuschreiben:

1. Fast alle Menschen betonen oder verbergen Teile von sich und ihrer Identität, um von einer bestimmten sozialen Gruppe akzeptiert zu werden und zu ihr zu gehören. Kommt dir das bekannt vor? Überlege, ob du das auch schon getan hast:

2. Beschreibe deine Erfahrung: Welche Teile von dir hast du versteckt oder hervorgehoben? Was waren die Gründe dafür? Was war das für eine Gruppe, der du angehören wolltest?

3. Wenn es welche gab, was waren die positiven Ergebnisse dieser Entscheidung (Teile deiner Identität zu verbergen/zu betonen)?

4. 1. Wenn es welche gab, welche negativen Folgen hatte diese Entscheidung (Teile deiner Identität zu verbergen/zu betonen)?

5. Was ist deine Schlussfolgerung aus dieser Situation? Bereust du etwas? Würdest du das in Zukunft wieder so machen? Bitte kommentiere.

6.2 Selbstbeobachtung und Bewertung

In Modul 6 hast du gelernt, dass die Zusammenarbeit in Gruppen hilfreich ist, um hassmotivierter Gewalt vorzubeugen und auf sie zu reagieren. Für die Zusammenarbeit in einer Gruppe sind bestimmte Kompetenzen wichtig. Dabei muss nicht jede Person alle Fähigkeiten gleichermaßen einbringen. Es ist aber hilfreich, die eigenen Fähigkeiten zu kennen.

Bewerte deine Kompetenzen anhand der folgenden Tabelle (1= „besitze ich überhaupt nicht“ bis 5= „ist bei mir sehr gut ausgeprägt“):

| Kompetenzen für die Arbeit in einer Gruppe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Führungsqualitäten | | | | | |
| Management-Fähigkeiten | | | | | |
| Fähigkeit, Initiative zu ergreifen | | | | | |
| Fähigkeit, Meinungen und Ideen zu äußern und zu akzeptieren | | | | | |
| Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten | | | | | |
| Fähigkeit, im Team zu arbeiten | | | | | |
| Fähigkeit zur Entscheidungsfindung | | | | | |
| Fähigkeit zur Problemlösung | | | | | |
| Fähigkeit, Aufgaben und Verantwortung zu delegieren und zu übernehmen | | | | | |
| Anpassungsfähigkeit | | | | | |
| Kompromissfähigkeit | | | | | |
| Kommunikationskompetenz | | | | | |
| Aktives Zuhören | | | | | |
| Aktive Teilnahme | | | | | |
| Evaluations-Kompetenzen | | | | | |
| Fähigkeit, Stärken und Schwächen zu erkennen | | | | | |
| Fähigkeit, mögliche Lösungen zu identifizieren | | | | | |

1. Wähle eine der Fähigkeiten, die du als mäßig bewertet hast (mit 1, 2 oder 3). Überlege drei Möglichkeiten, die dir helfen können, diese Fähigkeit zu stärken/auszubauen:

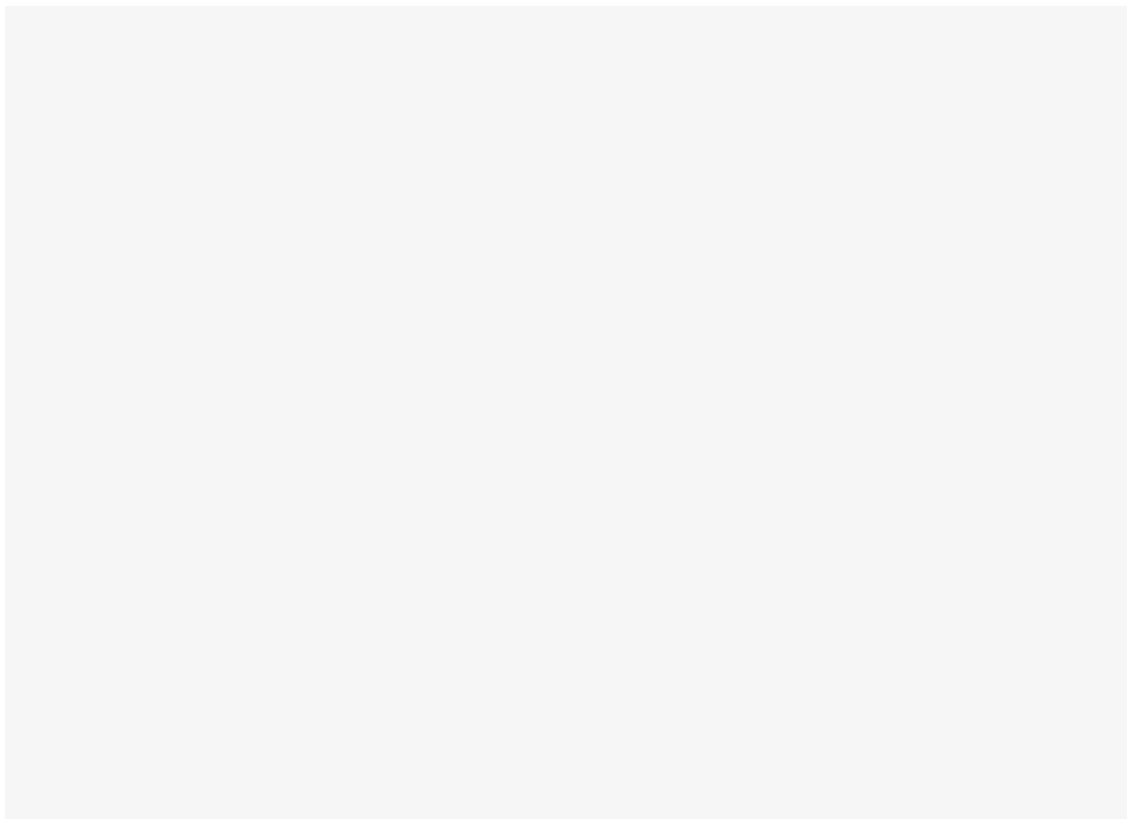
a.....

b.....

c.....

2. 2. Welches wäre die beste Position für dich in einer Gruppe junger Menschen, die das gemeinsame Ziel verfolgen, gegen Hate Speech gegenüber einer bestimmten Gruppe vorzugehen?

(z. B. Leiter*in der Gruppe? Organisator*in? Spendensammler*in? Mitglied des Umsetzungsteams? Social-Media-Team? usw.) Erläutere deine Wahl und erkläre, warum diese Position für dich am besten geeignet wäre:

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their response to the second question.

Richtige Antworten:

1.1 Fragebogen 1a: 1b, 2d, 3a, 4c, 5b, 6a, 7a

1.1 Fragebogen 1b: 1b, 2d, 3a, 4c, 5b, 6a, 7a, 8b, 9a, 10a

2.1 Fragebogen 1a: 1d, 2c, 3a, 4b, 5a, 6c, 7b, 8a

2.1 Fragebogen 1b: 1d, 2c, 3a, 4b, 5a, 6c, 7b, 8a, 9a

2.2 B: a. 1 und 2, b. 2 und 3, c. 3 und 2, d. 3, e. 4 und 1, f. 1 und 2, g. 4 und 3, h. 2 und 3, i. 1 und 4, j. 1 und 2

Anmerkung: Es können auch andere Zuordnungen stimmig sein. Es sollte darüber gesprochen werden und die Zuordnungen sollten erklärt werden.

3.1. Fragebogen 1a: 1a, 2b, 3b, 4b, 5a, 6c, 7a, 8b, 9c, 10a, 11a, 12a

3.1. Fragebogen 1b: 1a, 2b, 3b, 4b, 5a, 6c, 7a, 8b, 9c, 10a, 11a, 12a, 13a

4.1. Fragebogen 1a: 1d, 2b, 3b, 4b, 5b, 6a, 7c, 8d, 9d, 10a, 11d, 12a

4.1. Fragebogen 1b: 1d, 2b, 3b, 4b, 5b, 6a, 7c, 8d, 9d, 10a, 11d, 12a, 13a, 14a

5.1. Fragebogen 1a: 1a, 2a, 3d, 4c, 5c, 6a, 7b, 8d, 9a, 10a, 11a

5.1. Fragebogen 1b: 1a, 2a, 3d, 4c, 5c, 6a, 7b, 8d, 9a, 10a, 11a, 12d, 13a, 14a



youth2unite
stand-up against
hate and violence



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

WAS ist ein Bystander und WARUM ist es wichtig, einzugreifen?

Bystander Intervention Kit for Young People: Measurement Tools

1.1 Fragebogen vor und nach der Lerneinheit

Dieser Fragebogen besteht aus offenen Fragen, mit denen detailliertere Informationen gesammelt werden können. Alternativ können Sie diesen Fragebogen auch als Leitfaden für eine Fokusgruppendifkussion verwenden. Fokusgruppendifkussionen sind zielgerichtete, moderierte Diskussionen zwischen einer Gruppe von Teilnehmenden mit ähnlichen Merkmalen. Die Vorteile von Fokusgruppendifkussionen liegen darin, dass sie auf der Interaktion zwischen den Teilnehmenden beruhen. Eine solche Interaktion hebt die Einstellungen, Prioritäten, Sprache und Bezugsrahmen der Menschen hervor, fördert die Kommunikation, hilft bei der Ermittlung von Gruppennormen und kann zu offeneren Gesprächen über sensible Themen anregen.

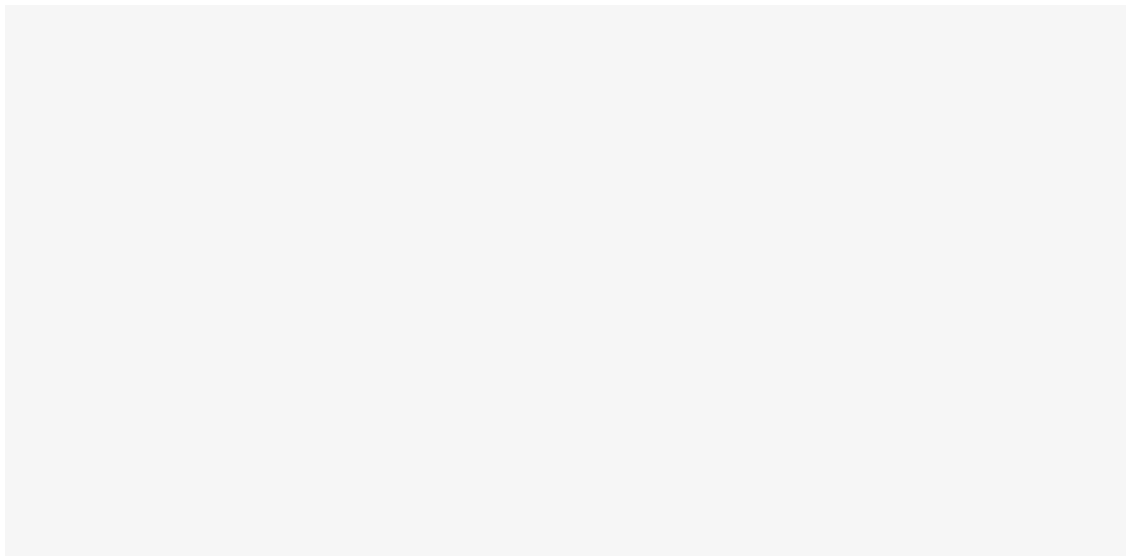
a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Beantworte bitte Folgendes:

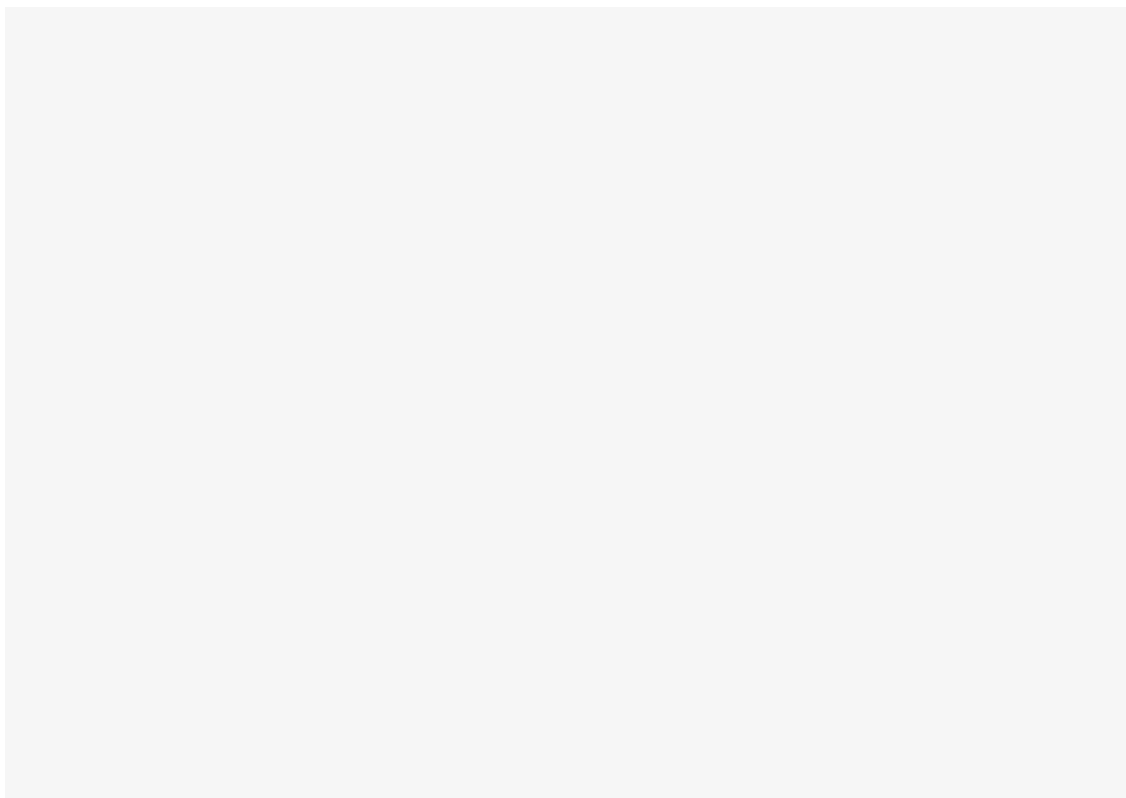
1. Was ist deiner Meinung nach das Eingreifen von Unbeteiligten (bystander interverntion)? Erkläre es kurz.

2. 1. Wie würdest du einen aktiven Bystander definieren? Was sind die Elemente, die jemanden zu einem aktiven Bystander machen?

3. Nenne aktive Bystander, die du kennst.

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to question 3.

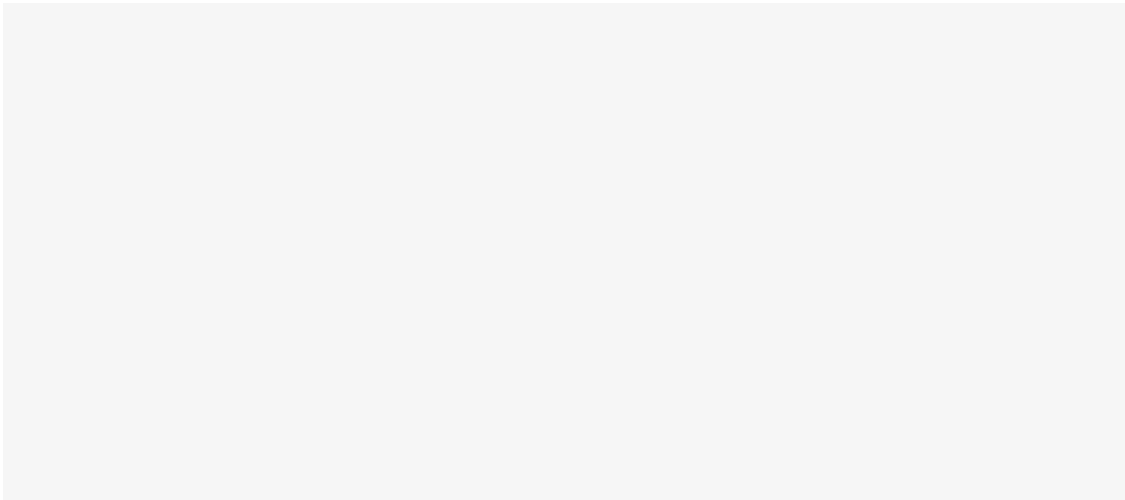
4. Warum ist es wichtig, einzugreifen?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to question 4.

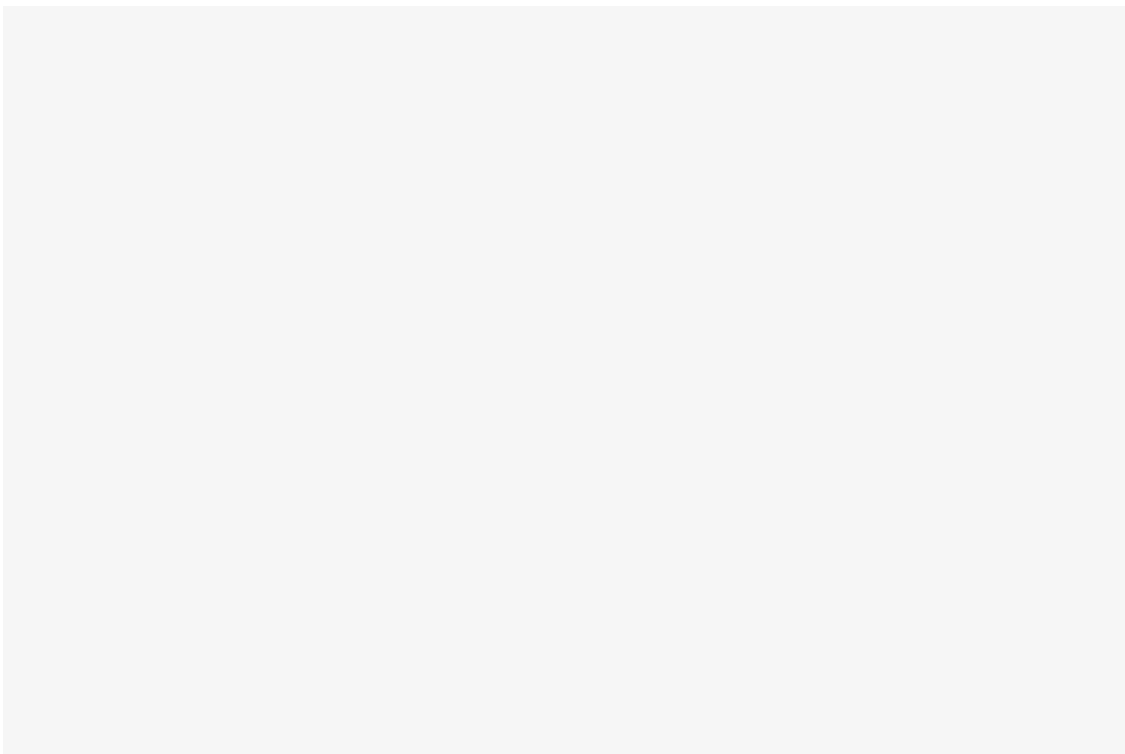
b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Nachdem du das entsprechende Video angesehen hast, beantworte bitte Folgendes:

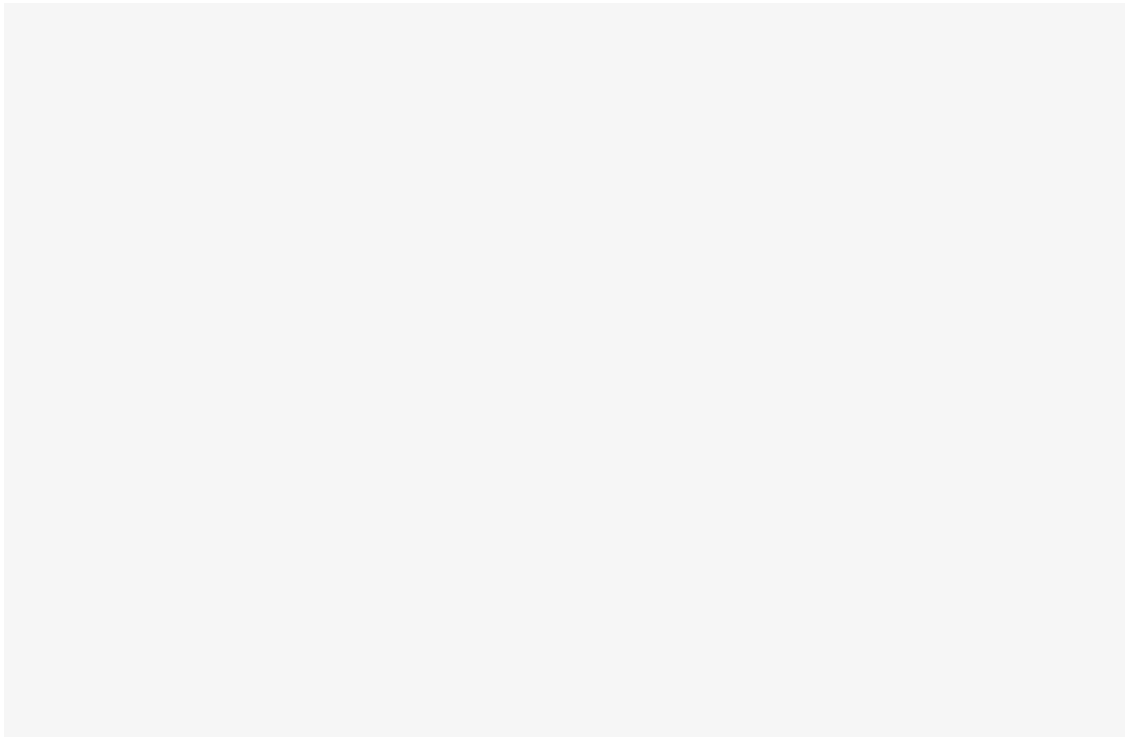
1. Was ist deiner Meinung nach das Eingreifen von Unbeteiligten (bystander intervention)? Erkläre es kurz.

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the first question.

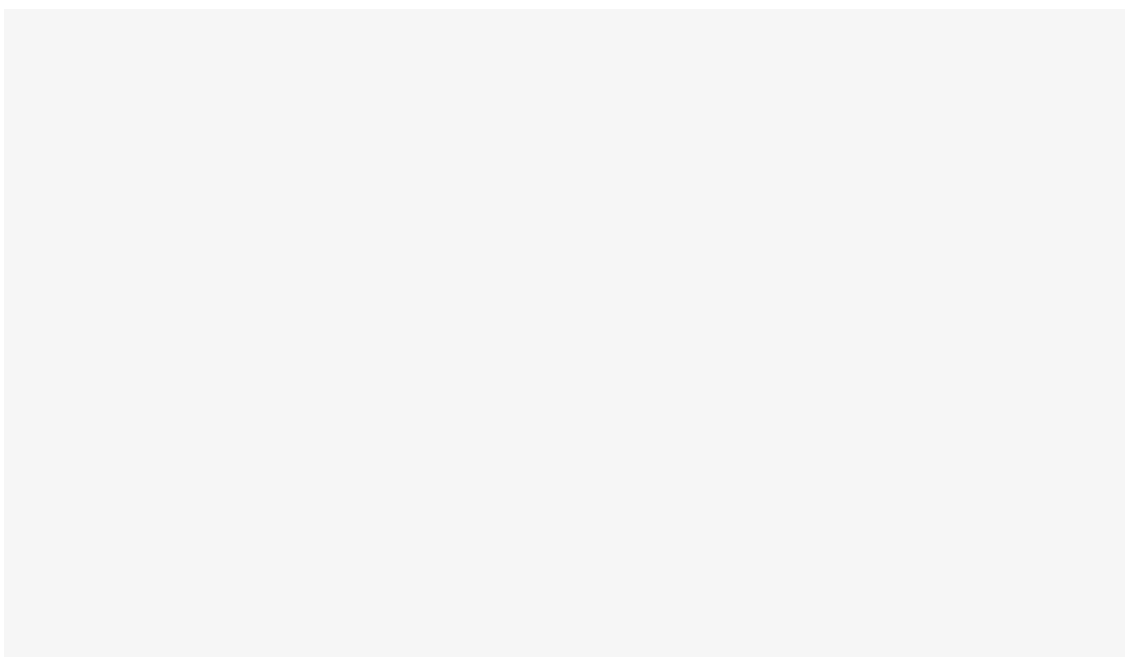
2. 1. Wie würdest du einen aktiven Bystander definieren? Was sind die Elemente, die jemanden zu einem aktiven Bystander machen?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the second question.

3. Nenne aktive Bystander, die du kennst.

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to question 3.

4. Warum ist es wichtig, einzugreifen?

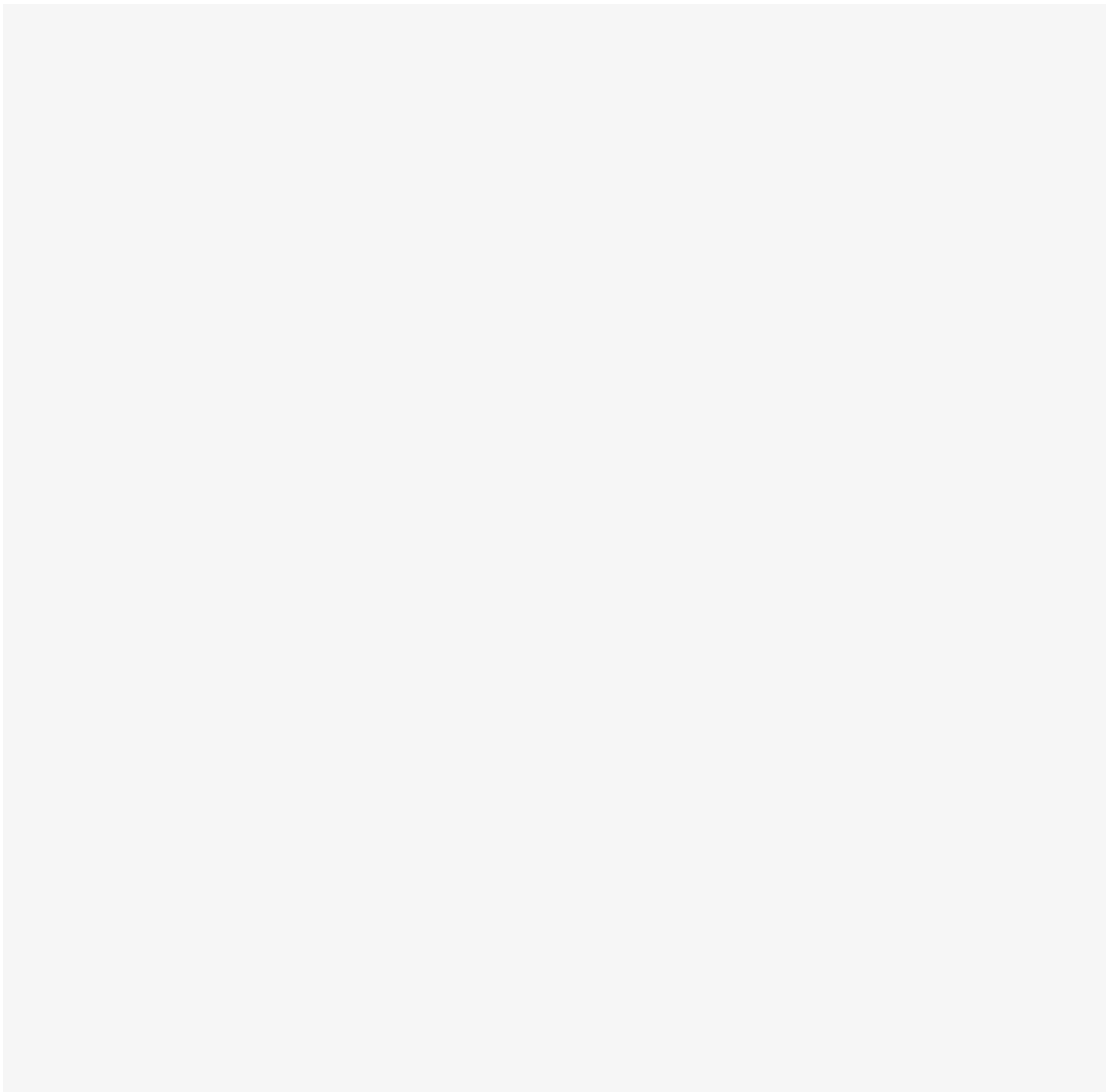
A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to question 4.

1.2 Selbstreflexion

Selbstreflexion ist der Schlüssel zur Selbsterkenntnis: Sie ermöglicht es uns, unsere Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen neutral zu betrachten. Darüber hinaus ermöglicht sie uns, Veränderungen in unseren Einstellungen und unserem Wissen festzustellen.

Nachdem du das entsprechende Video gesehen hast, bist du nun aufgefordert, über deine Gefühle und Handlungen in Bezug auf die folgende Frage nachzudenken:

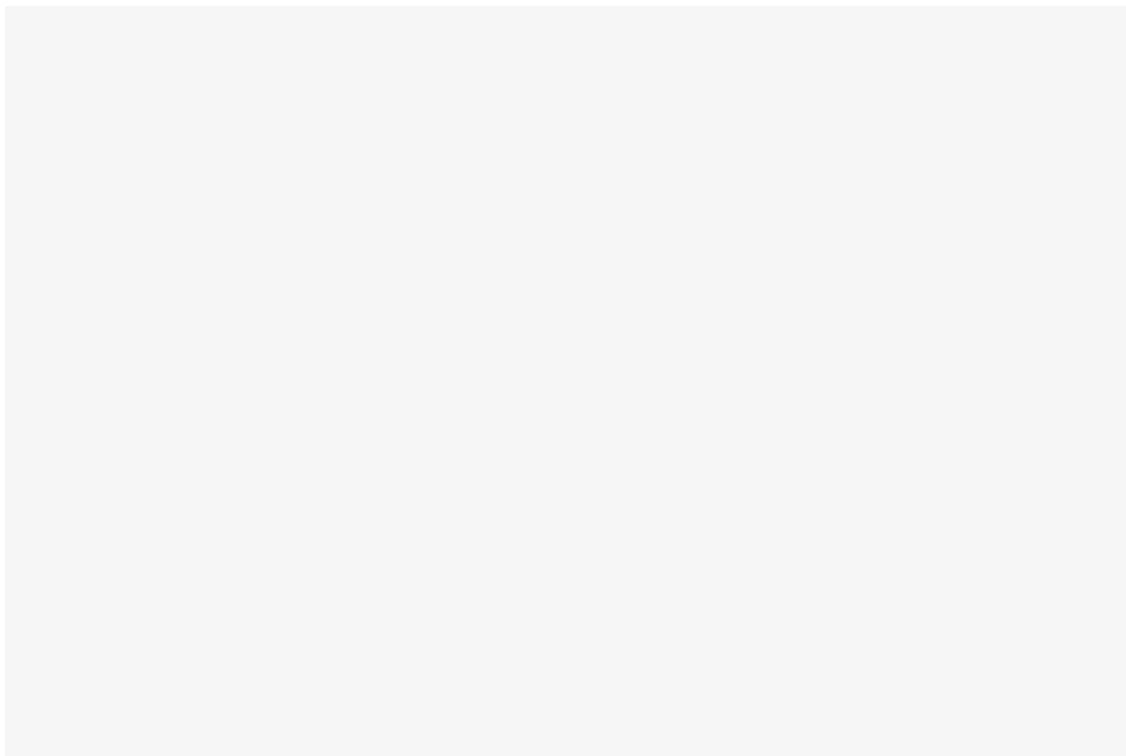
Welche Veränderungen stellst du dir für dich persönlich, für dein Umfeld und für die Gesellschaft im Allgemeinen vor, wenn wir bei hassmotivierten Übergriffen sofort eingreifen?

A large, empty rectangular area with a light gray background, intended for the user to write their reflections on the provided question.

1.3 Die Brücke

Die Brücke ist ein Instrument für Vision und Design, das Menschen dabei hilft, festzustellen, wo sie stehen, wo sie hinwollen und wie sie die Kluft zwischen beiden überbrücken können. In unserem Fall wird es eingesetzt, um den Wandel in der Denkweise junger Menschen zu messen, der sich wiederum auf ihre Einstellungen und ihr Verhalten auswirkt, nachdem sie sich zum ersten Mal mit dem Thema Bystander-Intervention beschäftigt haben.

Liste auf dem folgenden Blatt die Eigenschaften auf, die du derzeit hast und die dich unterstützen könnten, wenn du bei einem hassmotivierten Übergriff eingreifen müsstest (d. h., wenn du jetzt Zeug*in wärst). Stelle dir anschließend vor, welche anderen Eigenschaften du haben möchtest, die dich unterstützen könnten, wenn du bei einem einem hassmotivierten Übergriff eingreifen müsstest (d. h. wie du als Zeug*in sein möchtest). Schlage nun eine Brücke zwischen den beiden Situationen. Stelle dir vor, dass die Säulen, die deine Brücke stützen, Unterstützungssysteme und/oder Aktivierungselemente darstellen, die dir helfen könnten, dein Ziel zu erreichen. Benutze einige Post-it-Zettel und/oder bunte Stifte, um die Unterstützung zu kennzeichnen, die du brauchst, um eine Brücke zwischen deiner aktuellen Situation und deiner zukünftigen, angestrebten Situation zu schlagen.





IO4: Youth2Unite Measurement Tools

WANN ist es notwendig, einzugreifen?

Bystander Intervention Kit for Young People: Measurement Tools

2.1 Body Mapping (vorher und nachher)

Mit diesem Instrument wird versucht, den Erwerb neuen Wissens und die Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen als Ergebnis einer umfassenden Teilnahme am Youth2Unite-Training zu erfassen.

Mit anderen Worten: Das Body Mapping ermöglicht es den Teilnehmenden, bestehende Einstellungen und Praktiken in Bezug auf die Intervention von Unbeteiligten sowie Veränderungen nach dem Ende des Trainingsprogramms zu untersuchen. Dieses Instrument kann während des gesamten Trainings zum Thema Bystander-Intervention eingesetzt werden, da es für alle Module gilt.

Teile die Teilnehmenden in 3er-Gruppen ein und bitte sie, eine Körperperform auf ein Flipchart zu zeichnen.

a. Vor der Lerneinheit

Zeichne auf ein Flipchart eine Körperperform und ziehe dann eine senkrechte Linie durch die Mitte des Körpers. Dies ist ein*e Jugendliche*r. Die linke Seite stellt sie/ihn jetzt, VOR dem Training, dar. Verwende die Körperteile, um Folgendes zu untersuchen:

- Der Kopf: Welche Kenntnisse hast du über die Situationen, in denen ein Eingreifen notwendig ist? Welche Situationen machen dein Eingreifen notwendig?
- Die Augen: Was kannst du sehen, was dein Eingreifen notwendig macht? Welche Art von Handlungen sind das?
- Die Ohren: Was kannst du hören, das dein Eingreifen erforderlich machen würde? Um welche Art von Kommentaren/Diskussionen handelt es sich?
- Der Mund: Wie würdest du eine Situation kommunizieren, in der du das Gefühl hast, dass du eingreifen solltest?
- Die Schultern: Welche Verantwortung solltest du übernehmen, wenn du das Gefühl hast, dass ein Eingreifen notwendig ist?
- Das Herz: Wie fühlst du dich, wenn du eingreifen musst? Wie zeigen sich deine Emotionen/Gefühle, wenn du eingreifen musst?
- Die Hände und Arme: Was tust du regelmäßig, um dich darauf vorzubereiten, einzugreifen, wenn es nötig ist?
- Der Körper: Inwieweit fühlst du dich geschützt, wenn du eingreifst?
- Die Füße und Beine: Wohin solltest du gehen/welches Ziel solltest du erreichen, um wirksam eingreifen zu können?

b. Nach der Lerneinheit

Zeichne auf ein Flipchart eine Körperform und ziehe dann eine senkrechte Linie durch die Mitte des Körpers. Dies ist ein*e Jugendliche*r. Die rechte Seite stellt sie/ihn NACH dem Training dar. Verwende die Körperteile, um Folgendes zu untersuchen:

- Der Kopf: Welche Kenntnisse hast du über die Situationen, in denen ein Eingreifen notwendig ist? Welche Situationen machen dein Eingreifen notwendig?
- Die Augen: Was kannst du sehen, was dein Eingreifen notwendig macht? Welche Art von Handlungen sind das?
- Die Ohren: Was kannst du hören, das dein Eingreifen erforderlich machen würde? Um welche Art von Kommentaren/Diskussionen handelt es sich?
- Der Mund: Wie würdest du eine Situation kommunizieren, in der du das Gefühl hast, dass du eingreifen solltest?
- Die Schultern: Welche Verantwortung solltest du übernehmen, wenn du das Gefühl hast, dass ein Eingreifen notwendig ist?
- Das Herz: Wie fühlst du dich, wenn du eingreifen musst? Wie zeigen sich deine Emotionen/Gefühle, wenn du eingreifen musst?
- Die Hände und Arme: Was tust du regelmäßig, um dich darauf vorzubereiten, einzugreifen, wenn es nötig ist?
- Der Körper: Inwieweit fühlst du dich geschützt, wenn du eingreifst?
- Die Füße und Beine: Wohin solltest du gehen/welches Ziel solltest du erreichen, um wirksam eingreifen zu können?

2.2 Selbstreflexion

Selbstreflexion ist der Schlüssel zur Selbsterkenntnis: Sie ermöglicht es uns, unsere Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen neutral zu betrachten. Darüber hinaus ermöglicht sie uns, Veränderungen in unseren Einstellungen und unserem Wissen festzustellen.

Nachdem du das entsprechende Video gesehen hast, bist du nun aufgefordert, über deine Gefühle und Handlungen in Bezug auf die folgenden Fragen nachzudenken:

1. Wie denkst du über die Grenzen des Rechts auf freie Meinungsäußerung? Denkst du, dass es eingeschränkt werden sollte oder nicht? Warum?

2. Mit welchen Herausforderungen könnte jemand konfrontiert werden, wenn er/sie frei seine/ihre Meinung äußern will? Überlege, wie unterschiedlich diese Herausforderungen für verschiedene Gruppen innerhalb einer Gemeinschaft sein könnte (Frauen, Männer, Menschen aus verschiedenen ethnischen Gruppen, mit körperlichen Einschränkungen usw.)

3. Worauf bist du in deiner Community von jungen Menschen stolz, die dazu beitragen könnten, das Recht auf freie Meinungsäußerung zu gewährleisten?



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

WIE kann man offline eingreifen?

Bystander Intervention Kit for Young People: Measurement Tools

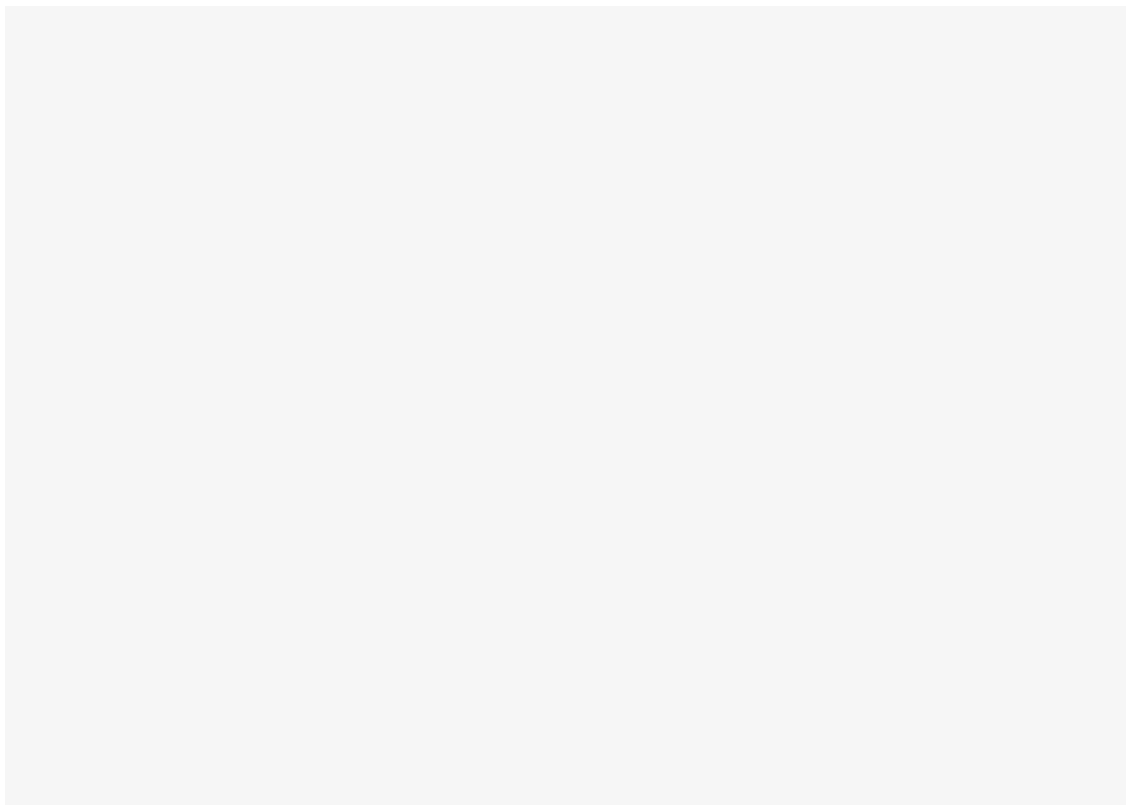
3.1 Fragebogen vor und nach der Lerneinheit

Dieser Fragebogen besteht aus offenen Fragen, mit denen detailliertere Informationen gesammelt werden können. Alternativ kannst du diesen Fragebogen auch als Leitfaden für eine Fokusgruppendifkussion verwenden. Fokusgruppendifkussionen sind zielgerichtete, moderierte Diskussionen zwischen einer Gruppe von Teilnehmenden mit ähnlichen Merkmalen. Die Vorteile von Fokusgruppendifkussionen liegen darin, dass sie auf der Interaktion zwischen den Teilnehmenden beruhen. Eine solche Interaktion hebt die Einstellungen, Prioritäten, Sprache und Bezugsrahmen der Menschen hervor, fördert die Kommunikation, hilft bei der Ermittlung von Gruppennormen und kann zu offeneren Gesprächen über sensible Themen anregen.

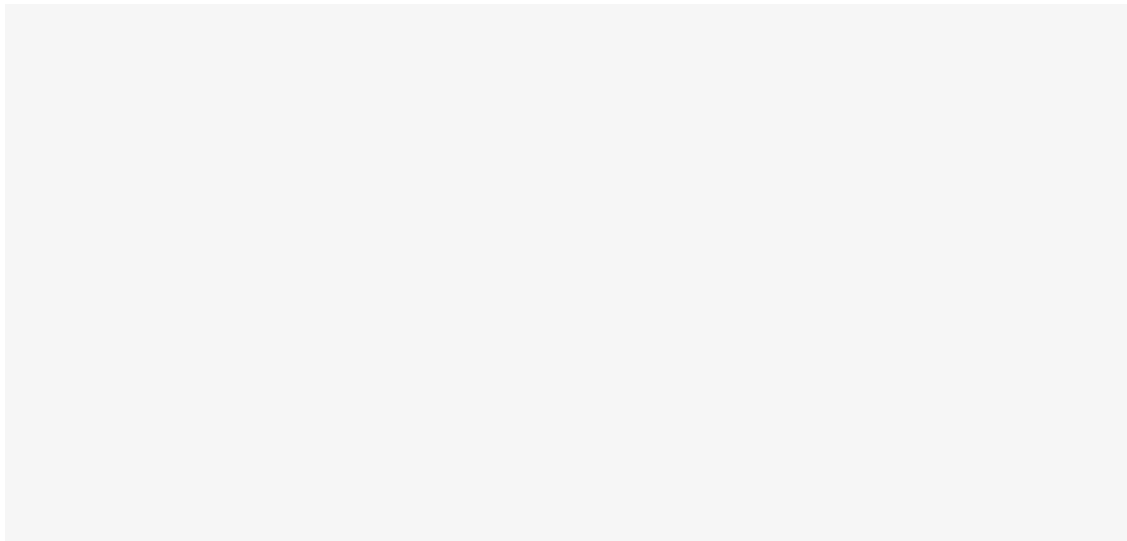
a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Beantworte bitte Folgendes:

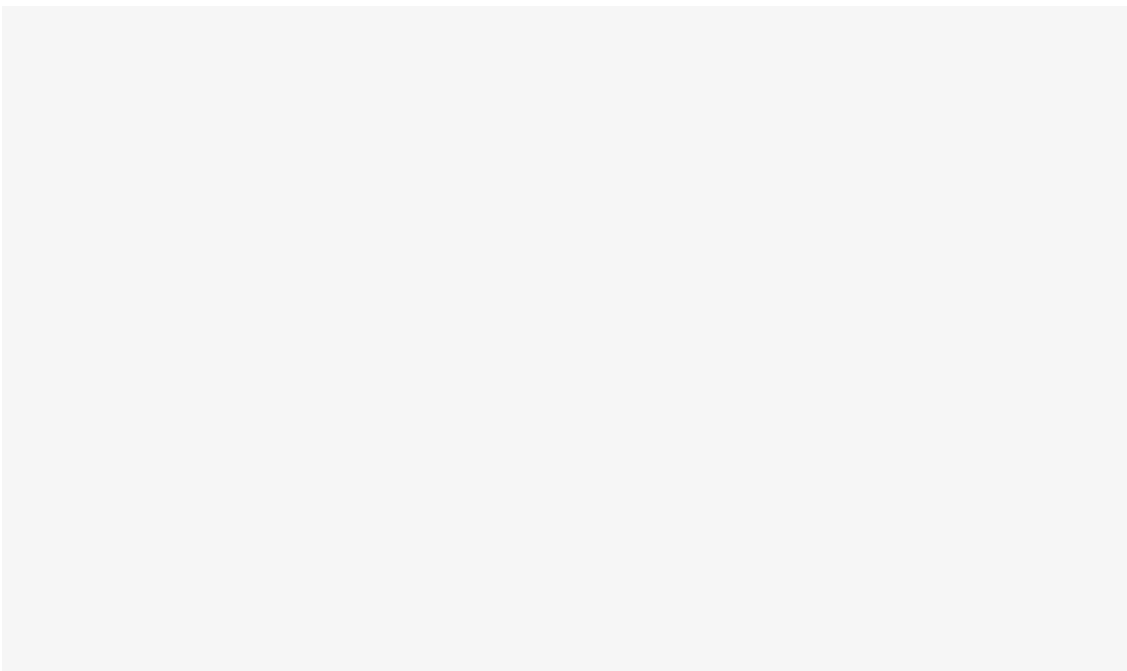
1. Wie würdest du als Unbeteiligte*r (Bystander) sofort reagieren, wenn du Zeug*in eines hassmotivierten Übergriffs wirst?

A large, empty rectangular area with a light grey background, intended for participants to write their answers to the question above.

2. Könntest du dir vielleicht Strategien und Techniken vorstellen, die man beim Eingreifen anwenden könnte? Beschreibe sie kurz.

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to question 2.

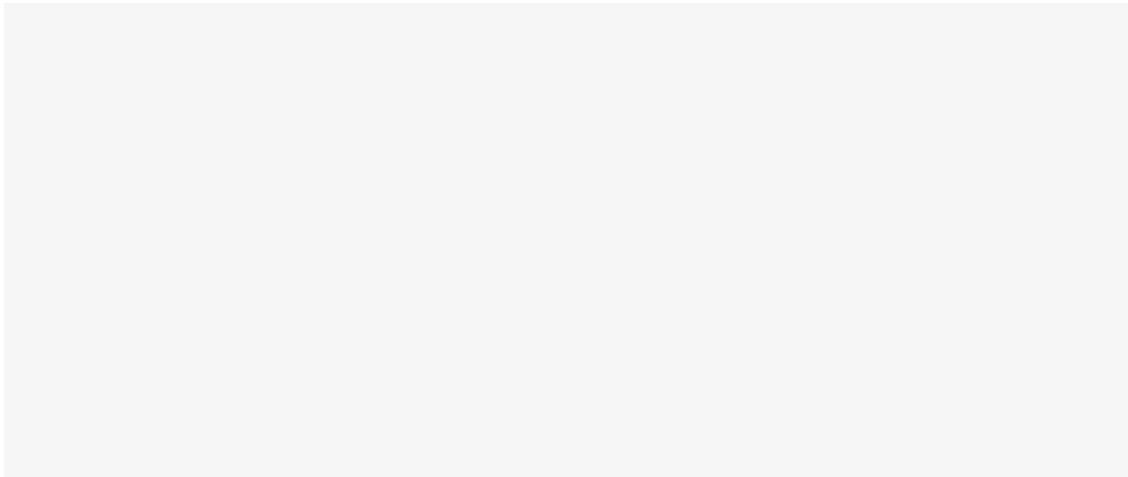
3. Warum ist es wichtig, einzugreifen? Welche Art von Gefühlen könnte jemand erleben, der Unterstützung erhält?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to question 3.

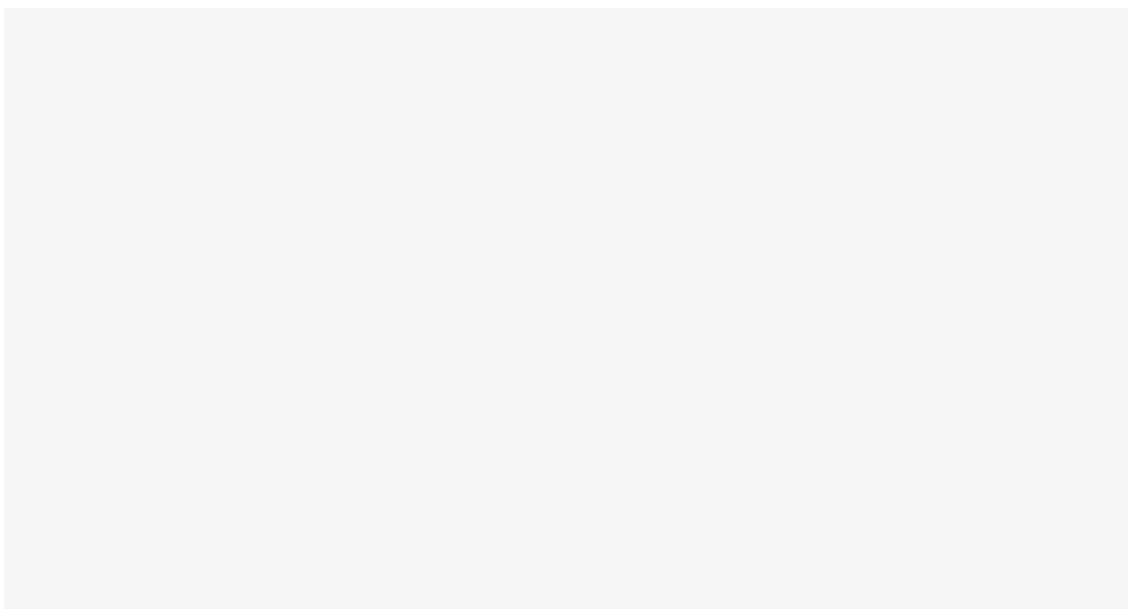
b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Nachdem du das entsprechende Video angesehen haben, beantworte bitte Folgendes:

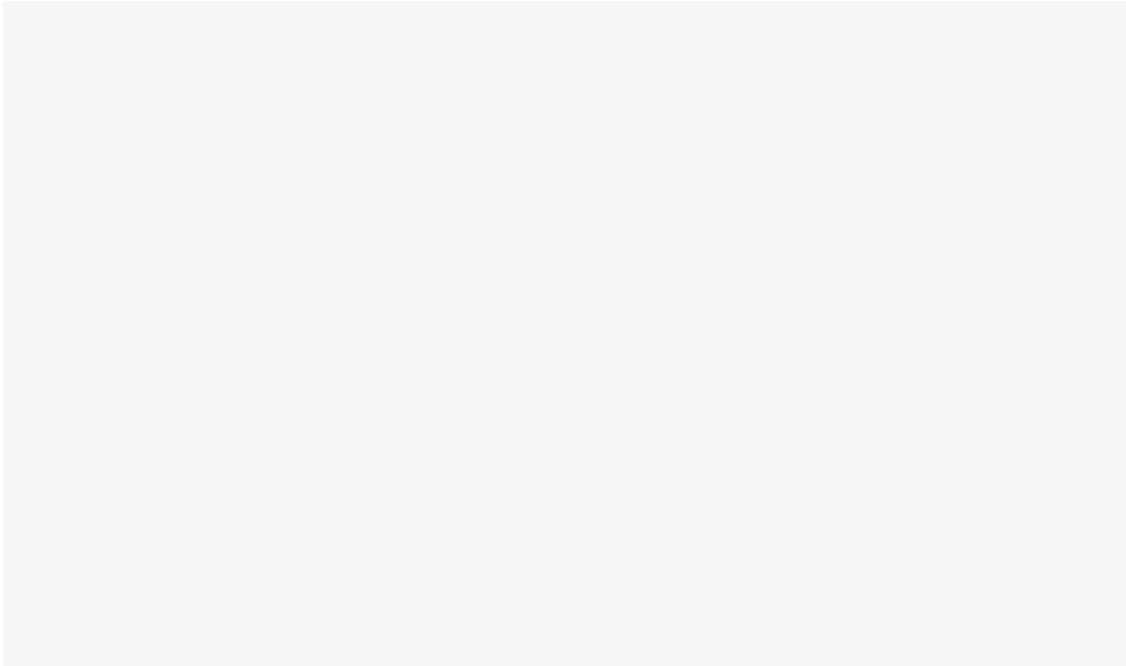
1. Wie würdest du als Unbeteiligte*r (Bystander) sofort reagieren, wenn du Zeug*in eines hassmotivierten Übergriffs wirst?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the first question.

2. Könntest du dir vielleicht Strategien und Techniken vorstellen, die man beim Eingreifen anwenden könnte? Beschreibe sie kurz

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the second question.

3. Warum ist es wichtig, einzugreifen? Welche Art von Gefühlen könnte jemand erleben, der Unterstützung erhält?



3.2 Selbstbeobachtung und Bewertung

Junge Menschen können ermutigt werden, Veränderungen in ihrem Selbstvertrauen vor und nach der Teilnahme an einem Training zu bewerten. Die Bewertung ist subjektiv. Die Zusammenfassung der individuellen Bewertungen vieler Jugendlicher, die an denselben Prozessen oder Aktivitäten teilgenommen haben, kann jedoch nützliche Daten über allgemeine Trends liefern. Eine Aufschlüsselung der Ergebnisse nach Alter, Geschlecht oder anderen Faktoren kann auch dabei helfen, die Jugendlichen zu identifizieren, deren Selbstvertrauen am stärksten gestärkt wurde, und diejenigen, die am wenigsten davon profitiert haben.

Wie du im Video gesehen hast, gibt es 5 einfache, aber effektive Strategien, um einzugreifen, wenn du Zeug*in eines hassmotivierten Übergriffs wirst. Schätze ein, wie viel Vertrauen du in die Anwendung der vorgeschlagenen Techniken hast (1= überhaupt nicht bis 5= sehr viel).

| Offline Intervention Strategies | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--|---|---|---|---|---|
| Wie sicher fühlst du dich, wenn du dich ablenkst? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, der angreifenden Person gegenüberzutreten? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, dem Opfer gegenüberzutreten? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, die Aufmerksamkeit von der Person abzulenken, die angegriffen wird? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, einen Vorfall zu dokumentieren? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, einen Vorfall offen zu filmen? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, an eine andere Person zu deligieren oder um Hilfe zu rufen? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, direkt einzugreifen und Stellung zu beziehen? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, wenn du dein Eingreifen hinauszögerst und dich nach dem Angriff um das Opfer kümmerst? | | | | | |
| Wie sicher fühlst du dich, das Opfer zu unterstützen, indem du ihm hilfst, nach Hause zu kommen, eine Vertrauensperson anzurufen oder es zu fragen, ob es den Vorfall bei der Polizei melden möchte? | | | | | |

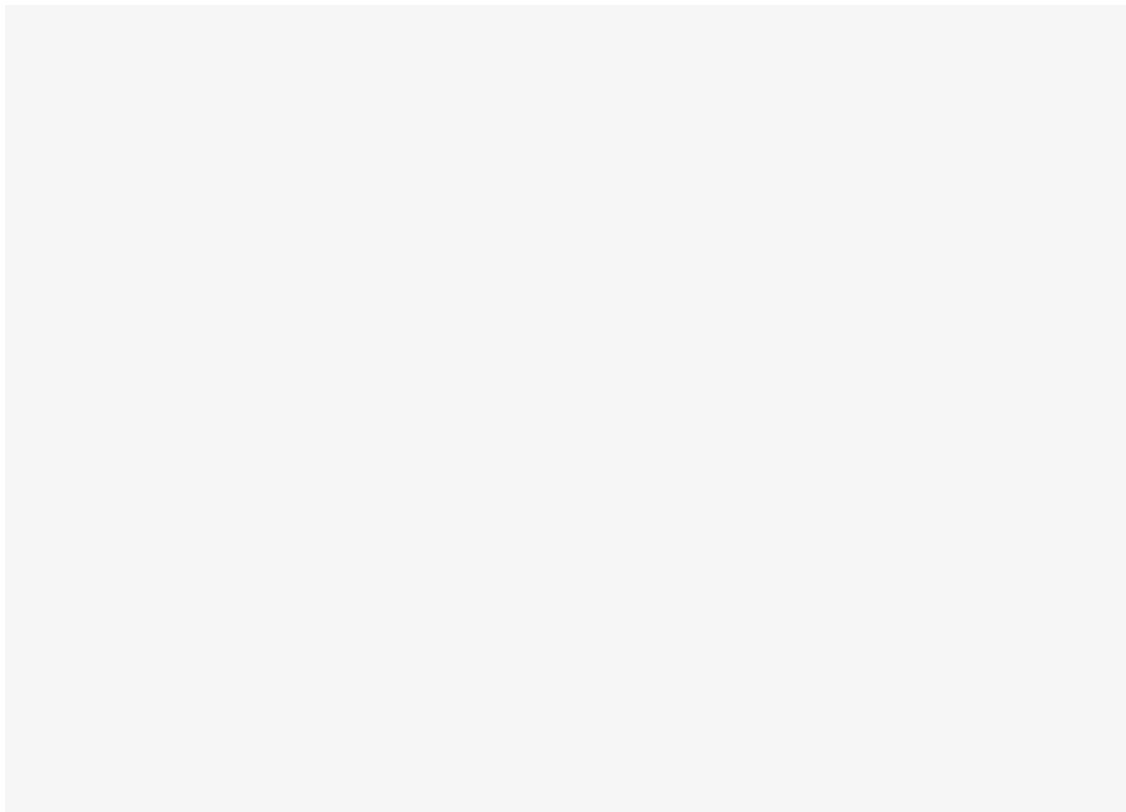
3.3 Fallbeispiel

CASE STUDY

Betrachten wir das folgende Szenario, das einem realen Fall entnommen ist, der sich 2012 in Schweden ereignete:

Zwei Jungen, die Mitglieder einer Organisation namens "Nationale Jugend" sind, kommen in Ihre Schule und verteilen Flugblätter mit den folgenden Aussagen: "Homosexuelle Propaganda: Im Laufe weniger Jahrzehnte hat sich die Gesellschaft von der Ablehnung von Homosexualität und anderen sexuellen Abweichungen hin zur Befürwortung dieser abweichenden sexuellen Neigung entwickelt. Eure antischwedischen Lehrer wissen sehr wohl, dass Homosexualität eine moralisch zerstörerische Wirkung auf die Substanz der Gesellschaft hat, und sie versuchen bereitwillig, sie als etwas Normales und Gutes darzustellen." Ein enger Freund von dir, der schwul ist, begegnet diesen Jungs und hat Angst, als sie sich ihm nähern. Du siehst, wie sich die Jungs deinem Freund nähern, und beschließt, etwas zu unternehmen.

Schreibe auf, welche Techniken und Strategien du für dein Eingreifen (bystander-intervention) anwenden willst, und stelle die Schritte dar, die du befolgen würdest, um deinen Freund in dieser Situation zu unterstützen.

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the student to write their response to the case study scenario.



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

WIE kann man online eingreifen?

Bystander Intervention Kit for Young People: Measurement Tools

4.1 Fragebogen vor und nach der Lerneinheit

Dieser Fragebogen besteht aus offenen Fragen, mit denen detailliertere Informationen gesammelt werden können. Alternativ können Sie diesen Fragebogen auch als Leitfaden für eine Fokusgruppendifkussion verwenden. Fokusgruppendifkussionen sind zielgerichtete, moderierte Diskuffionen zwischen einer Gruppe von Teilnehmenden mit ähnlichen Merkmalen. Die Vorteile von Fokusgruppendifkussionen liegen darin, dass sie auf der Interaktion zwischen den Teilnehmenden beruhen. Eine solche Interaktion hebt die Einstellungen, Prioritäten, Sprache und Bezugsrahmen der Menschen hervor, fördert die Kommunikation, hilft bei der Ermittlung von Gruppennormen und kann zu offeneren Gesprächen über sensible Themen anregen.

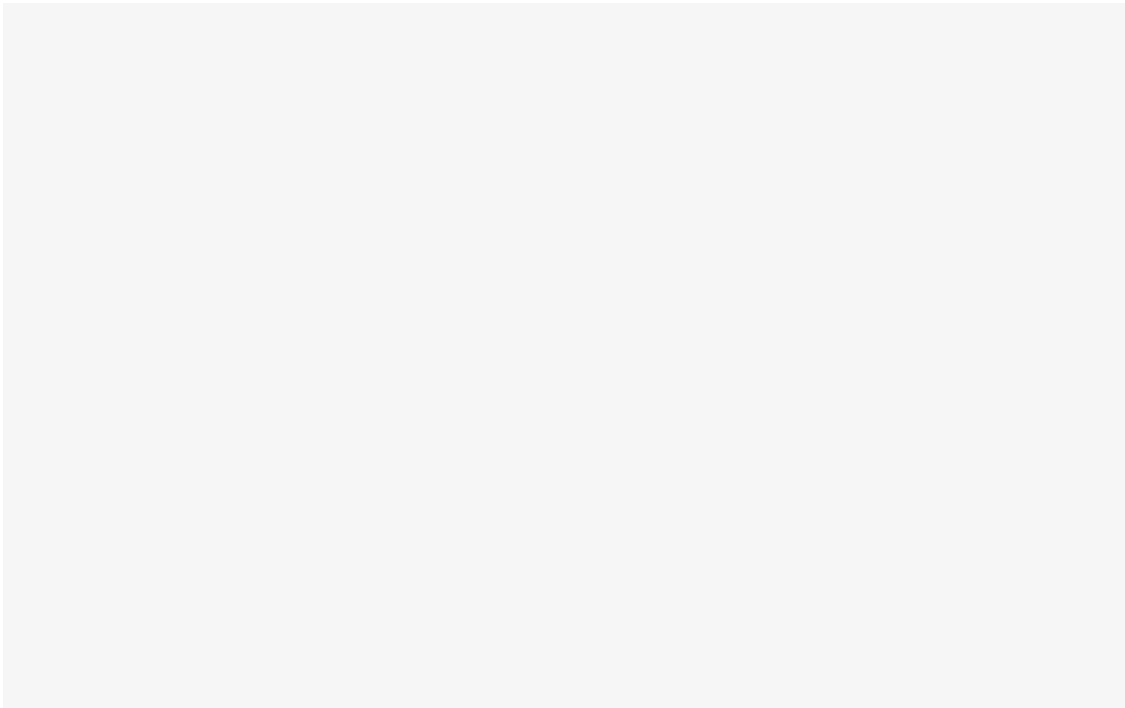
a. Fragebogen vor der Lerneinheit

Beantworte bitte die folgenden Fragen:

1. Welche Gründe halten uns davon ab, aktiv gegen Vorfälle von Online Hate Speech einzugreifen?

2. Was denkst du, sind direkte und indirekte Maßnahmen, die man ergreifen könnte? Kannst du einige Beispiele nennen?

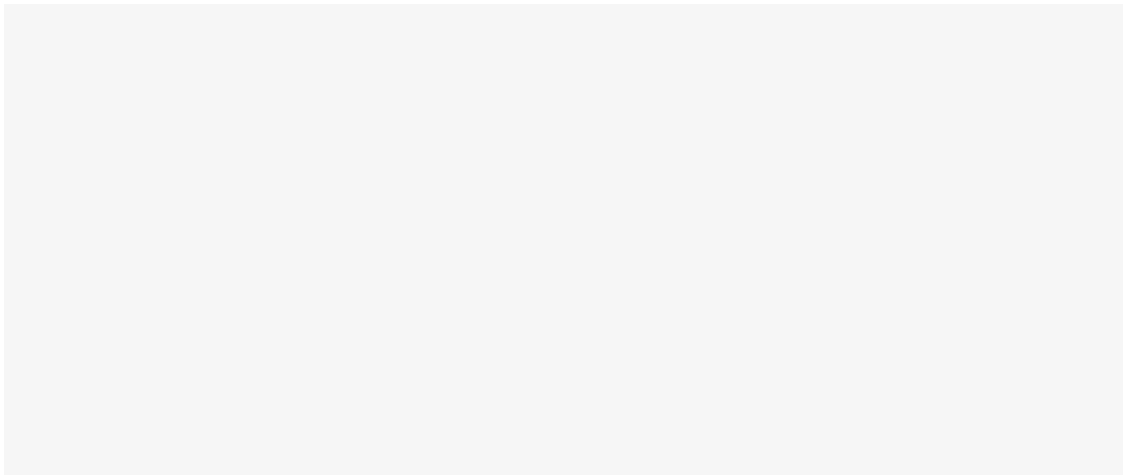
3. Was sind die Dos und Don'ts, wenn du versuchst, online einzugreifen?



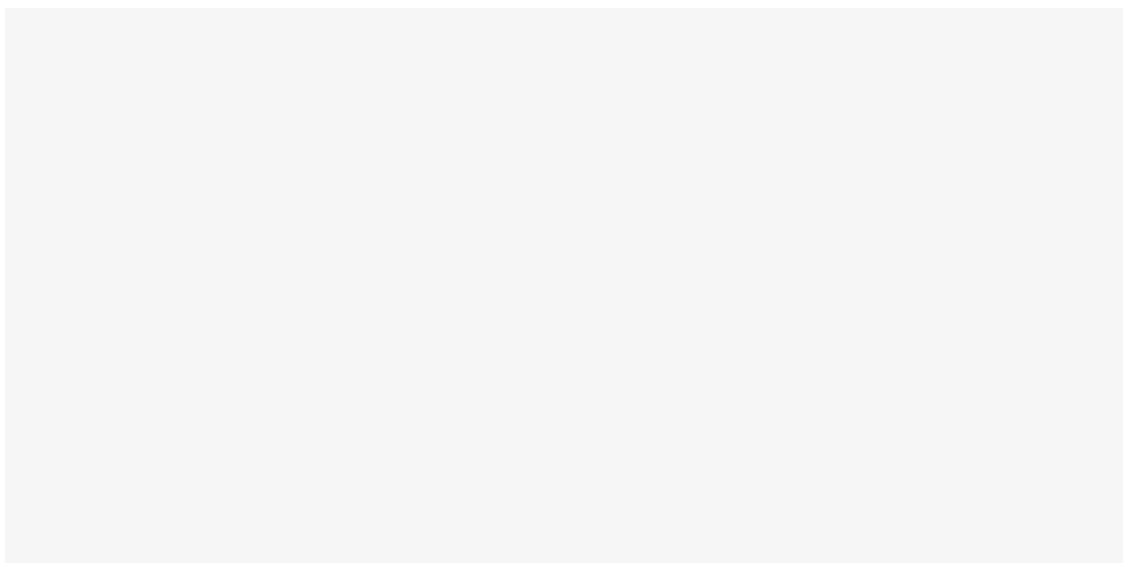
b. Fragebogen nach der Lerneinheit

Nachdem du das entsprechende Video angesehen hast, beantworte bitte die folgenden Fragen:

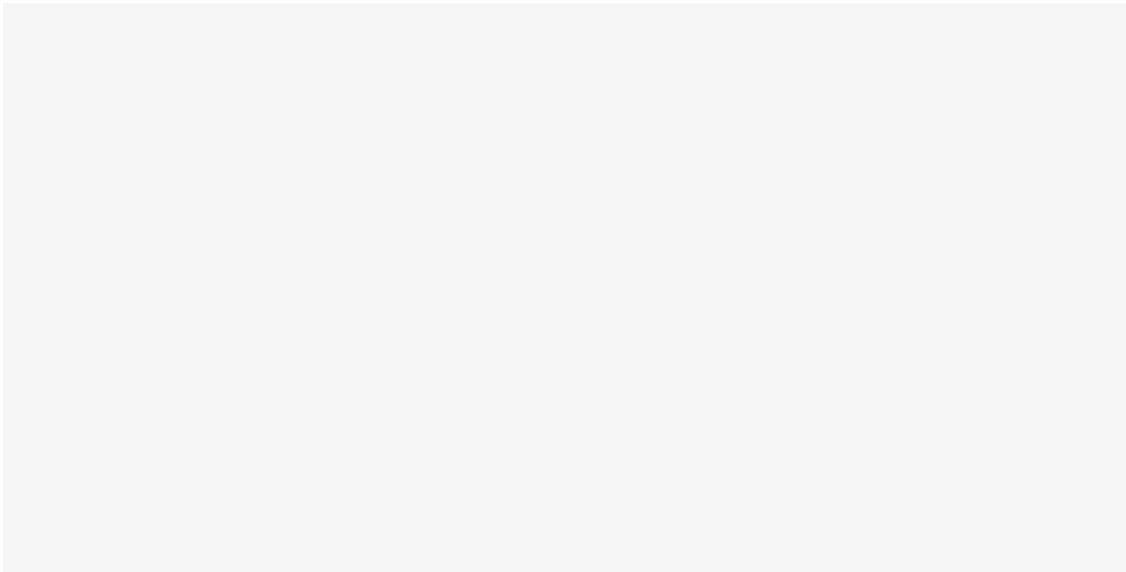
1. Welche Gründe halten uns davon ab, aktiv gegen Vorfälle von Online Hate Speech einzugreifen?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the first question.

2. Was denkst du, sind direkte und indirekte Maßnahmen, die man ergreifen könnte? Kannst du einige Beispiele nennen?

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the user to write their answer to the second question.

3. Was sind die Dos und Don'ts, wenn du versuchst, online einzugreifen?



4.2 Selbstreflexion

Selbstreflexion ist der Schlüssel zur Selbsterkenntnis: Sie ermöglicht es uns, unsere Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen neutral zu betrachten. Darüber hinaus ermöglicht sie uns, Veränderungen in unseren Einstellungen und unserem Wissen festzustellen.

Nachdem du das entsprechende Video gesehen hast, bist du nun aufgefordert, über deine Gefühle und Handlungen in Bezug auf die folgenden Fragen nachzudenken

1. Wurdest du jemals Zeug*in eines Vorfalls von Hate Speech im Internet? Wie hast du reagiert?

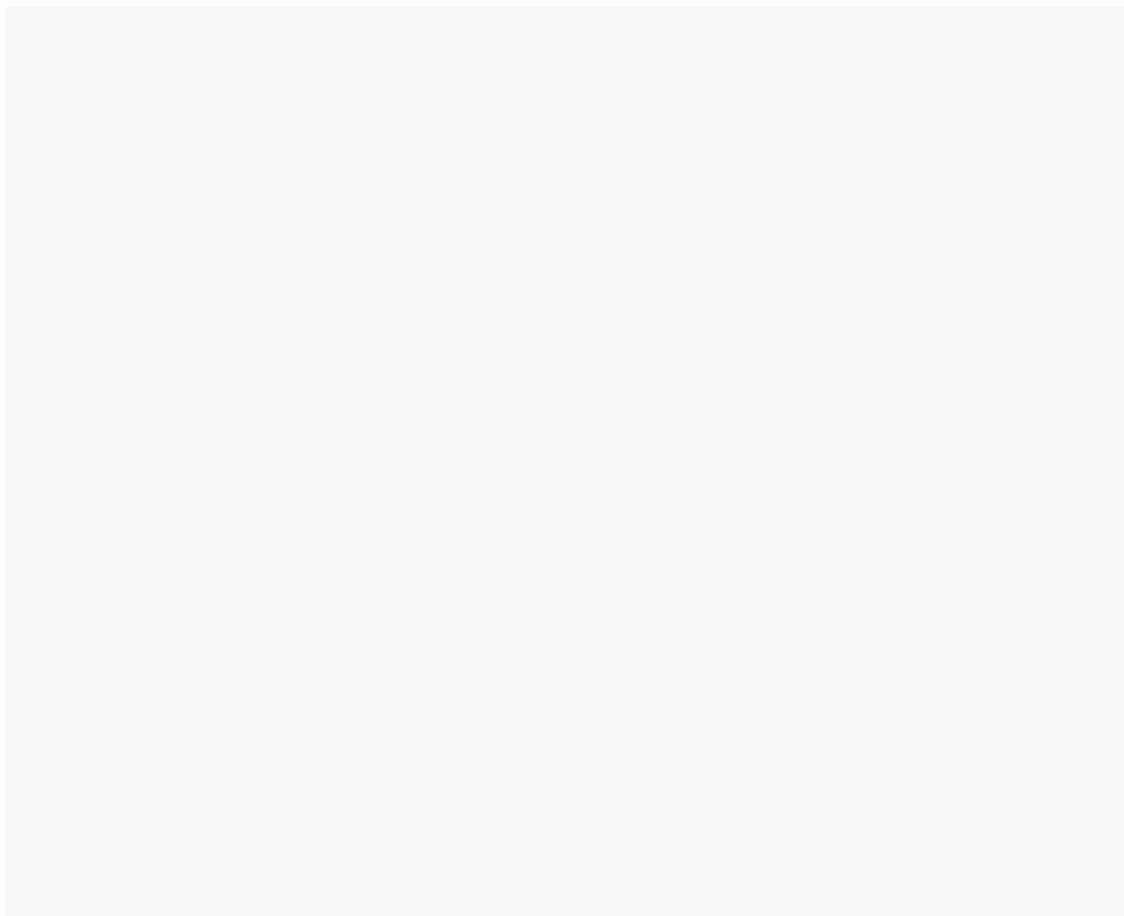
2. Hättest du anders reagiert, wenn du damals die Techniken und Strategien gekannt hättest, die du heute kennst? Wie würdest du jetzt bei einem ähnlichen Vorfall reagieren?

3. Gibt es immer noch etwas, das dich einschüchtert und dich daran hindert, aktiv einzugreifen, wenn du Zeug*in von Hate Speech oder von einem hassmotivierten Übergriff wirst? Welche Art von Unterstützung brauchst du, um dein Zögern zu überwinden?

4.3 Storytelling

Geschichten sind ein wertvolles Messinstrument, da sie jede*n, unabhängig von ihrer/seiner Erfahrung, zur Teilnahme ermutigen können. Geschichten werden wahrscheinlich als Ganzes in Erinnerung bleiben (indem sie den Kontext und die Ergebnisse teilen), und sie können dazu beitragen, dass die Diskussionen auf etwas Konkretem und nicht auf etwas Abstraktem basieren. Im Rahmen von Monitoring-Prozessen sind Geschichten ein ideales Mittel, um Menschen einen Sinn für die verschiedenen Ergebnisse eines Trainings zu vermitteln. Sie tragen auch zum Verständnis der Werte der Teilnehmenden bei.

Nimm dir nach dem Ende des Trainings etwas Zeit und schaue in dich hinein, um deine eigenen Gedanken und Gefühle in Bezug auf die Veränderung(en), die du während des Trainings erfahren hast, zu überprüfen. Schreibe deine eigene Geschichte auf und erläutere, inwiefern du dich befähigt fühlst (oder nicht), als aktiver Bystander zu handeln:

A large, empty rectangular box with a light gray background, intended for the participant to write their own story.



IO4: Youth2Unite Measurement Tools

WO kann man Hate Speech melden? WER kann helfen und unterstützen?

Bystander Intervention Kit for Young People: Measurement Tools

5.2 Recherche und Aktion

"Wenn du einen Vorfall meldest, solltest du so viele Informationen wie möglich angeben:

➤ Wann ist dies geschehen? Es ist wichtig, die Uhrzeit und das Datum zu notieren, da manche Online-Inhalte, wie z. B. Diskussionsbeiträge in Chatrooms, schnell verschwinden können.

➤ Wie wurde der Inhalt übermittelt? Wurde dem Opfer etwas direkt per E-Mail, SMS, Textnachricht geschickt? Ist das Opfer beim Surfen im Internet auf etwas gestoßen?

Wenn die Nachricht direkt an das Opfer gesendet wurde:

Vergewisse dich, dass das Opfer die Original-E-Mail aufbewahrt oder das Chat-/Textprotokoll speichert.

Wenn möglich, speichere den Benutzernamen oder die E-Mail-Adresse der Person, die die Hassnachricht gesendet hat.

➤ Wenn das Opfer auf den Inhalt einer Website gestoßen ist:

Kopiere die Adresse der Website und füge sie ein, indem du auf die Adressleiste deines Webbrowsers klickst, die vollständige Webadresse markierst, kopierst und dann in ein Textverarbeitungsprogramm einfügst.

Mache einen Screenshot des fraglichen Inhalts, um ihn der Polizei zu übergeben.

Recherchiere auf der Grundlage dieser Quelle (MNet (2012), "Responding Online"), wo und wie man in deinem Land Hate Speech melden kann. Schreibe deine Ergebnisse auf und entwerfe eine Social-Media-Kampagne zur Verbreitung der Informationen, die du gefunden hast, um das Bewusstsein anderer zu schärfen.

| Information/ Daten | Quelle |
|--------------------|--------|
| | |
| | |
| | |
| | |

